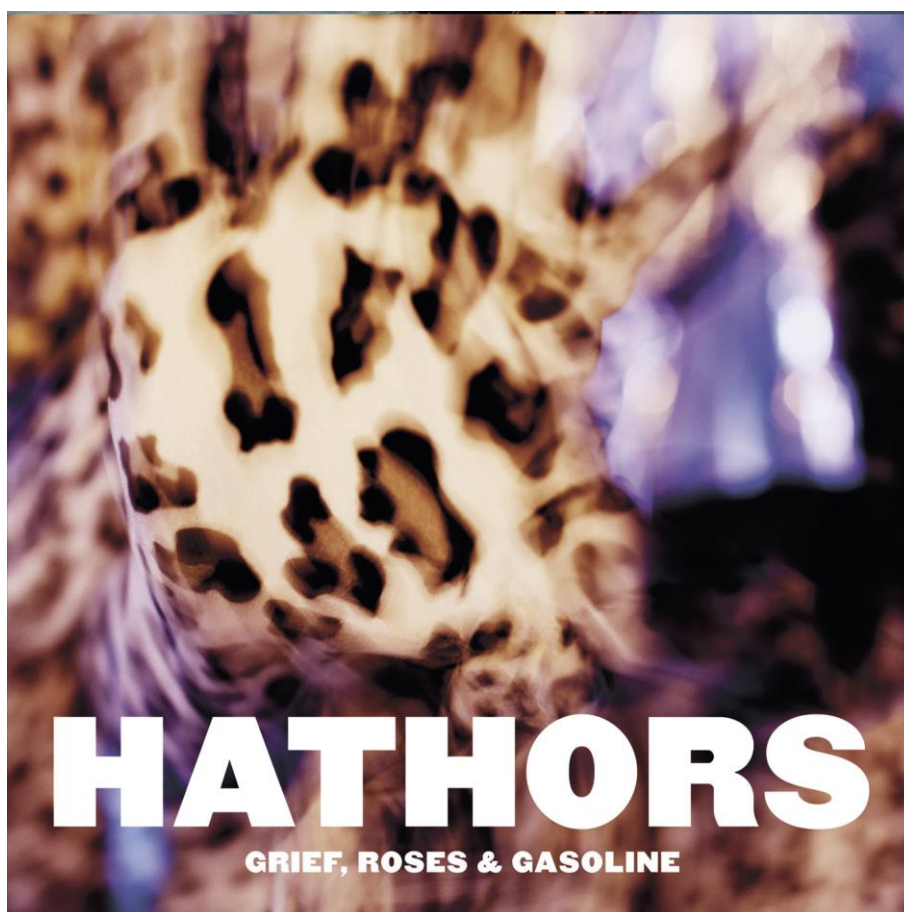


HATHORS

„Grief, Roses & Gasoline“

Release : 24.04.2020

PRESSKIT / PRESSEMAPPE



NOISOLUTION

QUOTES / ZITATE

CLASSIC ROCK

"Um dieses Album als ein außergewöhnliches Stück Musik des jungen Jahres zu feiern."

ROCKHARD

"Vor allem aber enthält dieses dritte Album einen Haufen Hooks, die wirklich mal den Namen verdienen"

VISIONS

"Drei Platten hintereinander ohne Ausfälle, das bringen selbst die Großen im Alternative selten fertig. Hators sollten dazu gehören."

VISIONS ONLINE

„Platte der Woche“

OX

„Klar, HATHORS sind immer noch Straßen-köter unter all den radiokompatiblen Pudeln und Chihuahuas. Aber Bouffé hat seinem Pow-ertrio ein paar Stunden beim Hundefrisör spendiert.“

MINT

„Die rund 37 Minuten klingen trotz klarem 90er Bezug zwischen Nirvana Unsane, Punk und Noise verdammt frisch, vielschichtig und unverbraucht.“

TRUST Fanzine

„Hators sind für mich eben eine Band, die über jeden Zweifel erhaben ist, die nie langweilig werden und mich immer wieder aufs Neue überraschen.“

LEGACY

„Daraus ergibt sich eine denkbar optimale Kombination aus Stoner-Kram ohne verkiffte Lethargie... und rotzigen Gesten, alles auf pffiffige Weise gespickt mit jenem gerüttelten Maß an Störigkeit, das diesen Sound immer am Einzug in den Mainstream gehindert hat...“

SCHALL MAGAZIN

"Die HATHORS definieren den Energieerhaltungssatz des Rock neu."

METALHAMMER

"...gebären sich wie die unehelichen Kinder von Nirvana und den Pixies."

BLICKER

"So klingt moderner Rock mit 5000 Jahren Geschichte."

RCN

"Hators 2020 sind immer noch ruppig, aber eben auch gleichzeitig zuckersüß wie Cherry Cola. Nicht mehr so deep, down & dirty wie auf den ersten beiden Alben. Mehr Turbonegro als Nirvana."

DIABOLO MOX

"Die klingen bisweilen fast hitverdächtig tanzbar und eindeutig weniger roh, als das auf den ersten drei Alben der Winterthurer der Fall war."

HEFT

"Wild, ungestüm, direkt, voller Gegensätzlichkeit eingängig, stilistisch ausgesprochen vielfältig, dabei ausgereift und in sich ruhend."

RADIO STADTFILTER

„Das Album geht runter wie ein kaltes Bier. Aber eben eines, das gut ist und ganz viele Geschmacksnerven trifft.“

CURT

"Die neue Single zeigt erneut, dass sich Hathors keine Grenzen setzen und einfach vielseitig sind."

" alles voll im Saft und bereit die Tanzflächen der Indie-Discos nach dem Lock Down wieder mit langhaarigen Menschen zu füllen."

STREETCLIP

„Rock und nochmals Rock“

PRETTY IN NOISE

„Vorsicht Ohrwurm!“

AUF DIE OHREN

"Die 10 Tracks des Albums enthalten Aneinanderreihung von Hits, Refrains und Melodien. "

ROCK BLOG BLUES SPOT

"...eine denkbar optimale Kombination aus Stoner-Kram ohne verkiffte Lethargie."

WHISKEY SODA

"Das Trio aus Winterthur rockt, psyedelisiert und grunget, dass es eine wahre Freude ist. "

BEATBLOGGER

"...tolles Ding mit Ecken, Kanten und angenehm ungeschliffenen Diamanten."

ARTNOIR

" Mit ihrer Mischung aus Alternative, Grunge, Garage und sonstigem Rock rasen sie durch die Situationen, bringen wunderbare Melodien zwischen den Krawall "

SHOUT LOUD

"Obwohl Hathors im Vergleich zu ihren vorherigen drei Platten auch an Aggressivität einbüßen, markiert Grief, Roses & Gasoline den bisherigen Höhepunkt ihrer noch jungen Diskographie."

TERRORVERLAG

"Die Jungs sind mit Herzblut bei der Sache, verstehen ihr Handwerk und haben mit ihren elf Tracks wahrlich ein Händchen fürs Songwriting bewiesen."

CROSSFIRE METAL

"Mit diesem Release von Noisolution ist zumindest allen Grunge Liebhabern bestens gedient."

AWAY FROM LIFE

"Auf jeden Fall möchte ich an dieser Stelle schon mal eine Empfehlung aussprechen sich einfach mal selber von den rockigen, poppigen und/oder grungigen Songs zu überzeugen."

BURN YOUR EARS

"..mit richtiger Attitüde, den richtigen Songs und dem Händchen für Ohrwürmer..."

MINUTENMUSIK

" Leidenschaftlich arrangierte Musik, in die alles hineingepackt wird, worauf das Trio Lust hat."

NECKBREAKER

"Letztendlich ist es zwar Geschmackssache, aber für meinen Teil haben mir HATHORS mein Album 2020 schon vorgestellt."

NEOLYD

"Das ist Alternative-Rock auf Stufe 11 und Hathors reichen einem ein ölverschmiertes Röslein."

BETREUTES PROGGEN

"Mit ihrem Stoner Grunge ist der Band ein gekonnter Spagat zwischen krachiger und leichtfüßiger Musik gelungen. "

PROMOPORTAL GERMANY

"...Hathors (sind) zwar ihrem Stil treu geblieben , aber Sound und die Vielseitigkeit hat deutlich gewonnen ."

BLUEPRINT

"klingt wie neu geboren oder zumindest einmal durch das Wasser des Lebens gezogen. Bis die Klamotten davon wieder getrocknet sind, sollte dann auch das nächste Album draußen sein..."

EARSHOT

"laut aufdrehen, Sau rauslassen, aber gleichzeitig auch mal die Welt vergessen und ...eintauchen!"

GÄSTELISTE

„Grief, Roses & Gasoline“ ist überragend gut“

HOOKED ON MUSIC

"...das Schweizer Trio hat eine durchaus beachtliche Wandlung vom leicht sperrigen Noiseact zum wandlungsfähigen Kraftpaket, das zwischen Alternative, Post Grunge und Psychedelic Stoner pendelt, hingelegt."

NORDEVENTS

"..es handelt sich hierbei definitiv um ein sehr feines Album das 9 von 10 Punkten verdient hat"

COUCOU

"was für eine Freude dieses Album zu hören. Jetzt, hier, heute und laut."

TRACKS

"knarzige Schwere, grungig, praktisch und gut."

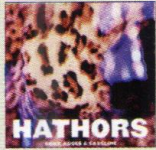
PRINT

Hathors

GRIEF, ROSES & GASOLINE

NOISOLUTION/SOULFOOD

Außergewöhnlich alternativ

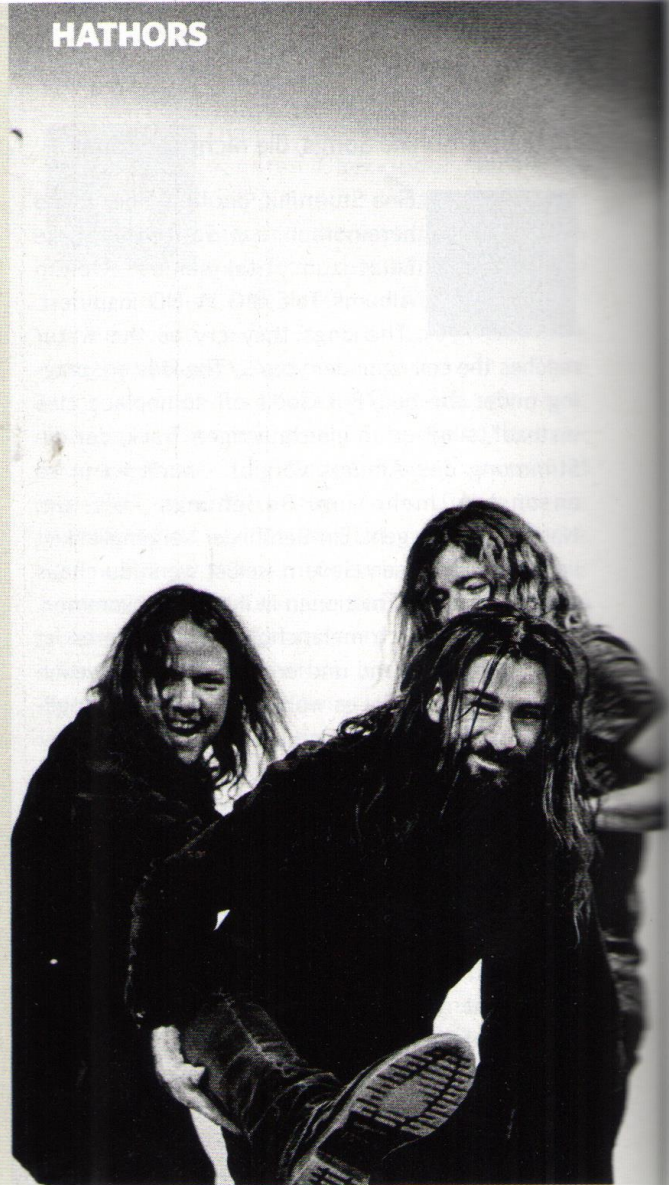


Eine neue Band auf Sub Pop? Ein größeres Kompliment als diese Vermutung beim Hören von GRIEF, ROSES & GASOLINE geht nicht. Eine, wenn auch falsche, so doch durchaus berechnete Annahme, denn das vierte Album des Trios aus dem schweizerischen Winterthur mischt mit extremer Spielfreude alle Zutaten, die den Alternative Rock in den 90ern zu einem globalen Phänomen gemacht haben: Krach und Melodie, Intensität und Melancholie. Interessant ist dabei, wie Sänger/Gitarrist Marc Bouffé seine Rotz-Rock-Röhre den unterschiedlichen Stimmungen der ebenso unterschiedlichen Songs anpasst: Mal klingt er wie ein erkälteter Dave Grohl im zweiten Stimmbruch (»It Takes Forever«, »Rock This Town«, »Loose Ends«), in den Pop-affinen Stücken dann wie Zakk Wylde in einer Classic-Rock-Band (»The Valley«, »Apathy«). Allein der eingängige Opener »Where Were You« und das tanzbare »Sleepwalker« reichen aus, um dieses Album neben der zweiten The Weight als ein außergewöhnliches Stück Musik des jungen Jahres zu feiern.



Jörg Staude

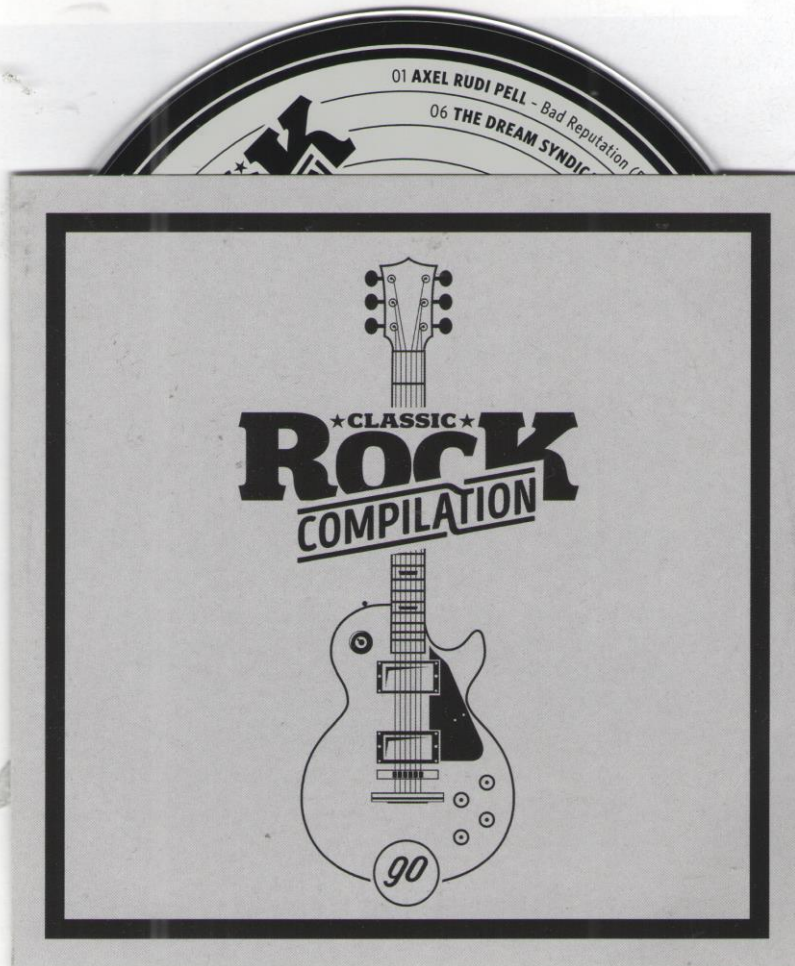
HATHORS



CLASSIC ROCK

★CLASSIC★ Rock COMPILATION

- 01 AXEL RUDI PELL **Bad Reputation (Edit) 4:59**/Vom Album SIGN OF THE TIMES/www.axel-rudi-pell.de
- AMERICAN AQUARIUM **The Luckier You Get 3:01**/Vom Album LAMENTATIONS/www.americanaquarium.com
- ✗ 03 HATHORS **The Valley 3:39**/Vom Album GRIEF, ROSES & GASOLINE/www.hathors.info
- 04 DOUBLE EXPERIENCE **Born For It 2:59**/Vom Album ALIGNMENTS/www.2experience.com
- 05 BORN RUFFIANS **Dedication 2:44**/Vom Album JUICE/www.bornruffians.ca
- 06 THE DREAM SYNDICATE **Regulator (Edit) 3:55**/Vom Album THESE TIMES/www.thedreamsyndicate.com
- 07 ALAN J. BOUND **Starcraft 5 4:58**/Vom Album COSMOLOGY/www.alanjbound.com
- 08 EAMONN MCCORMACK **Make My Move 4:36**/Vom Album STORYTELLER/www.eamonnmccormack.net
- 09 POKEY LAFARGE **End Of My Rope 2:58**/Vom Album ROCK BOTTOM RHAPSODY/www.pokeylafarge.net
- 10 LUKE ELLIOT **I Never End Up Where I'm Supposed To Be 3:45**/Vom Album THE BIG WIND/www.lukeelliot.com
- 11 The Bulls Of Lyonesse **5:00**/Vom Album A SONG FOR THE HOMELESS - LIVE IN RÜSSELSHEIM 2019/www.subsignalband.com



Hathors

Zwischen Benzin und Rosen



Neue Besetzung, neues Glück. Auf ihrem dritten Album präsentieren die Schweizer Hathors eine Synthese aus ihren Vorgängerplatten und meistern den schwierigen Spagat zwischen Kratzigkeit und Eingängigkeit bravourös. Wie GRIEF, ROSES & GASOLINE entstanden ist und welche Auswirkungen die Corona-Pandemie neben abgesagten Konzerten für das Trio noch hat, verrät Mastermind Marc Boufé vor einigen Wochen im Interview.

Wie geht ihr als Band mit der Coronakrise um?

Wir halten uns an die Regeln und beschränken Kontakte auf ein Minimum. Die Proben fallen aus und wir sprechen via Skype darüber, wie wir den Release trotz allem möglichst kreativ gestalten können.

Inwiefern wird sich das auf euren Release auswirken?

Die größte Herausforderung wird sein, das Album an die Leute zu bringen. Man sagt, wir seien live recht überzeugend, was bei Konzerten zum Plattenkauf animiert. Das fällt nun weg. Aber immerhin haben die Menschen jetzt Zeit, um sich die neue Scheibe richtig anzuhören. In der Schweiz wird aktuell darüber debattiert, wer staatliche Unterstützung erhält. Wir hoffen, dass Kunst und Kultur beachtet werden.

Inwiefern hat sich eure Dynamik durch den jüngsten Line-up-Wechsel am Bass verändert?

In einer Dreierkonstellation spürt man Veränderungen sehr deutlich. Deshalb war es wichtig, dass alle dasselbe Ziel verfolgen. Marco ist ein ambitionierter Musiker und bringt viel Erfahrung mit, so kommen wir sehr gut voran mit unseren Plänen.

Wie würdet ihr eure Entwicklung seit der ersten Platte beschreiben?

Unser Debüt hatte viel Pop-Appeal und wurde mit einem großen Team recht teuer produziert. Live kamen die Songs aber am Ende viel energiegeladener rüber. Darum sollte das zweite Album, BRAINWASH, viel roher und weniger gefällig klingen. Das folgende PANEM ET CIRCENSES kann als Hybrid der ersten beiden Platten bezeichnet werden: Es ist fett produziert, kratzt aber immer noch wie Sau. Bei GRIEF, ROSES & GASOLINE spielt jetzt eine komplett neue Band hinter mir. Die Songs stammen wie immer von mir und wurden dann von Drummer Dominique, unserem ehemaligen Bassisten Simeon und mir bearbeitet.

Die Platte ist ziemlich eingängig. Lob oder Angriff?

Ich nehme das gerne als Kompliment an, weil dies eine bewusste Entscheidung war. Ich habe zuletzt eine gute Phase erlebt, das darf man hören und das darf gerne so weitergehen. Lust for life, baby!

GRIEF und GASOLINE kann man anhand der Weltlage nachvollziehen, aber ROSES?

Die Rosen erinnern auch in dunklen Zeiten an Liebe und Hoffnung. Das Benzin verbrennt die dunkle Vergangenheit. Es geht um Versöhnung und um das Aufstehen nach Schicksalsschlägen.

Ist der jetzige Sound zu 100 Prozent Hathors?

Trotz der vielen Veränderungen: ja! Vielleicht nicht die Hathors-Version 1.0, sondern eine Version 2.0, die verbessert wurde, schneller läuft und mit mehreren Systemen kompatibel ist.

Jacqueline Floßmann

Platte der Woche



Hathors
Grief, Roses & Gasoline










VÖ: 22.05.2020
Noisolution/Soulfood

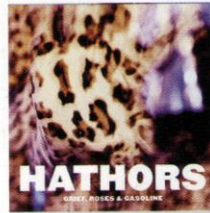
VISIONS ONLINE

PLATTEN

Soundcheck

Die wichtigsten Alben im Juni 2020

| | |  |  |  |  |  |  |  |  |  | Durchschnitt |
|-----------|--|--|--|--|--|---|--|--|--|--|--------------|
| 1 | 2nd Grade Hit To Hit 106 | 9 | 9 | 9 | 7 | 8 | 9 | 9 | 8 | 7 | 8,3 |
| 2 | Disheveled Cuss Disheveled Cuss 127 | 9 | 7 | 5 | 9 | 8 | 9 | 7 | 9 | 5 | 7,8 |
| 3 | Jehny Beth To Love Is To Live 110 | 8 | 6 | 8 | 9 | 8 | 8 | 7 | 9 | 6 | 7,7 |
| 4 | Okkultokrati La Ilden Lyse 130 | 6 | 8 | 8 | 9 | 8 | 9 | 6 | 7 | 6 | 7,4 |
| 5 | Shaman Elephant Wide Awake But Still Asleep 140 | 9 | 8 | 7 | 7 | 6 | 7 | 7 | 6 | 9 | 7,3 |
| 6 | Abrams Modern Ways 113 | 5 | 8 | 6 | 8 | 8 | 8 | 7 | 7 | 8 | 7,2 |
| | Heads Push 128 | 7 | 8 | 7 | 7 | 7 | 8 | 8 | 5 | 8 | 7,2 |
| | White Denim World As A Waiting Room 147 | 9 | 8 | 6 | 7 | 6 | 8 | 7 | 6 | 8 | 7,2 |
| 9 | Muzz Muzz 133 | 9 | 5 | 6 | 8 | 9 | 9 | 6 | 5 | 7 | 7,1 |
| 10 | Caligula's Horse Rise Radiant 117 | 8 | 6 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 6 | 8 | 7,0 |
| | Rolling Blackouts Coastal Fever Sideways To New Italy 139 | 8 | 5 | 7 | 8 | 7 | 8 | 8 | 6 | 6 | 7,0 |
| 12 | Hathors Grief, Roses And Gasoline 128 | 8 | 7 | 6 | 8 | 8 | 7 | 6 | 6 | 5 | 6,8 |
| | Paradise Lost Obsidian 136 | 6 | 5 | 7 | 7 | 9 | 7 | 6 | 7 | 7 | 6,8 |
| 14 | Rrrrags High Proteine 142 | 7 | 8 | 8 | 6 | 7 | 6 | 7 | 4 | 7 | 6,7 |
| | Stinky Of Lost Things 149 | 6 | 6 | 8 | 7 | 6 | 8 | 7 | 8 | 4 | 6,7 |
| 16 | Badly Drawn Boy Banana Skin Shoes 114 | 7 | 6 | 7 | 7 | 5 | 7 | 6 | 7 | 7 | 6,6 |
| | Friends Of Gas Kein Wetter 120 | 8 | 2 | 8 | 10 | 7 | 6 | 6 | 7 | 5 | 6,6 |
| 18 | The Ghost Inside The Ghost Inside 124 | 7 | 5 | 6 | 7 | 6 | 8 | 7 | 5 | 7 | 6,4 |



Hathors

Grief, Roses & Gasoline

NOISOLUTION/SOULFOOD/VÖ: 22.05.

GRUNGE

ALTERNATIVE

Drei Platten hintereinander ohne Ausfälle, das bringen selbst die Großen im Alternative selten fertig. Hathors sollten zu ihnen gehören. *Grief, Roses & Gasoline* ist nämlich ihr dritter Streich in Folge – und wer zu *Panem Et Circenses* (2017) und *Brainwash* (2015) frohlockt, findet auch auf dem noch etwas zu lang geratenen Debüt von 2011 seine Lieblinge. Pressstimme Marc Bouffé und Band haben an ihrer Vorgehensweise seitdem nichts verändert: Sie nehmen sich aus Hardcore, Punk, Noise und Grunge, was ihnen passt, und spielen einen kurzweiligen, schön krachigen Mischmasch-Rock, der diesmal sogar Hits wie *The Valley* oder *The Less You Know (The Better)* abwirft. Unsane, Nirvana und die Butthole Surfers sind im Zusammenhang mit Hathors schon so oft genannt worden, dass man diesmal, wenn die drei Schweizer das Tempo etwas senken, als Referenz auch guten Gewissens das Frühwerk der mittlerweile aufgelösten Landsleute Navel ins Spiel bringen darf, flog das doch seinerseits ebenfalls völlig zu Unrecht unterm Radar. Genregrenzen so unscharf wie das Leopardmuster-Dingens auf dem Cover von *Grief, Roses & Gasoline* schrecken manchen Rockfan mit klar abgesteckten Hörgewohnheiten und -wünschen ab und sind vermutlich auch der Grund, warum Hathors noch nicht weithin bekannt sind. Nach zig Durchläufen ohne erkennbare Abnutzungserscheinungen muss man Hathors ihre Eigenwilligkeit aber als Vorteil auslegen. Und ihre Alben in die Playlist für die nächste lange Autofahrt integrieren. MARTIN BURGER

DAS STECKT DRIN Navel, Nirvana, Unsane

VISIONS

Liebe VISIONS.de-Leserinnen und -Leser,

kurze Woche, kurze News - hier einmal im Überblick. Möge euch der Cover-Crust von Mantar gute Laune und "Mr. Motivator" von Idles den Pump fürs Wochenende stiften.

Eure VISIONS.de-Redaktion



Platte der Woche

Hathors - "Grief, Roses & Gasoline"

VÖ: 22.05.2020

Label: Noisolution/Soulfood

Drei Platten hintereinander ohne Ausfälle, das bringen selbst die Großen im Alternative selten fertig. Hathors sollten zu ihnen gehören. » [mehr](#)

VISIONS ONLINE

HATHORS „Grief, Roses & Gasoline“ (Noisolution)

Auf ihrem vierten Album bleiben HATHORS bei ihren Leisten, und das ist auch gut so: „Grief, Roses & Gasoline“ ist ein durch und durch traditionelles Noise-Rock-Album im Geist der 1990er und kann in dieser Form eigentlich fast nur von Veteranen der deutschen Szene stammen, die zumindest in diesem Genre wesentlich widerstandsfähiger gegen den vermeintlichen Fortschritt ist als die überdurchschnittlich trendgerechten Briten und Amerikaner. Nichtsdestoweniger liegen die Einflüsse der Band immer noch bei den frühen (besten) Melvins, in der Wüste der US-Westküste und gerade in Bezug auf die schnelleren Nummern am Rand des kurzlebigen Rummels um „The“-Bands. Daraus ergibt sich eine denkbar optimale Kombination aus Stoner-Kram ohne verkiffte Lethargie („It Takes Forever“, „Sleepwalker“) und rotzigen Gesten wie „Rock This Town“ oder „Revolver“, alles auf pfiffige Weise gespickt mit jenem gerüttelten Maß an Störrigkeit, das diesen Sound immer am Einzug in den Mainstream gehindert hat... Und auch das ist gut so, selbst wenn HATHORS qualitativ auf hohem Niveau stagnieren und im Grunde nur (leider) wenigen „Bekehrten“ predigen. (AS)

11 Punkte

.....ALTERNATIVE ROCK / GRUNGE



HATHORS

GRIEF, ROSES & GASOLINE

NOISOLUTION • 20.05.

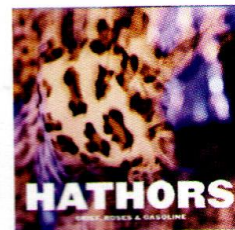
1 LP

33 rpm

140 Gramm

Licht und Schatten, Grunge und Alternative Rock, Gitarren und Saxofon – Hathors' viertes Album lässt nicht nur Blumen aus den Grunge-Wurzeln sprießen. Die Rosen im Albumtitel sollen dabei für die neue Lebenslust und Wärme im Sound von Hathors stehen, der natürlich auch weiterhin von Wut und Trauer und vor allem von Gitarre, Bass und Schlagzeug lebt. Die elf Songs auf *Grief, Roses & Gasoline* klingen dabei aber selten so schleppend und verzweifelt wie das knapp sechsminütige *Revolver*, in dem Gitarrist Marc Bouffé mit gepresster Stimme singt: „So pull the trigger/ There's nothing left to leave behind“. Weitaus typischer ist etwa die wilde Abfahrt samt Saxofon in *Rock This Town*, das längst nicht so platt klingt wie sein Titel. *The Valley* prescht mit einem gut gelaunten Foo-Fighters-Riff voran und *Sleepwalker* steigert sich langsam und von einer Basslinie getrieben in einen Hit-Refrain. Auf dem Album wurde der Bass noch von Simeon Thompson gespielt, mittlerweile hat Marco Naef, ehemals Navel, den Bass übernommen und komplettiert damit die Band, zu der seit zwei Jahren auch Schlagzeuger Dominique Destraz gehört. Die rund 37 Minuten auf *Grief, Roses & Gasoline* klingen trotz klarem 90er-Bezug zwischen Nirvana, Unsane, Punk und Noise verdammt frisch, vielschichtig und unverbraucht. Das transportiert auch das dynamisch klingende und einwandfrei laufende Vinyl, das in silber-grau und mit leichten (beabsichtigten) Schlieren erscheint.

MATTHIAS MÖDE



- Gatefold
- Downloadcode
- inkl. Album auf CD
- Lyrics
- Bedruckte Innenhülle
- Gefütterte Innenhülle
- Beilager/Booklet/Poster

MINT



HATHORS

GRIEF, ROSES & GASOLINE

Es kann als gesichert gelten, dass es bei den kulturellen Zeremonien in den Tempeln der altägyptischen Göttin Hathor hoch herging. Die vor etwa 5000 Jahren erstmals Verehrte begann ihre Karriere als lokale Gottheit, zunächst als Kuh dargestellt. Es folgte der Aufstieg zur westlichen Himmels- und allumfassenden Muttergöttin – aber auch zur Gottheit des Todes. Dazu war Hathor die Göttin der Liebe, des Friedens und der Schönheit, von Tanz, Kunst und Musik. Ihre Priesterinnen, die Hathoren, waren vor allem Tänzerinnen, Sängerinnen und Musikerinnen. Und so benannte sich Jahrtausende später im schweizerischen Winterthur ein Trio nach Hathor. Das Debüt erschien 2011, es folgten auch internationale Touren und noch zwei weitere Alben. Mitte Mai erscheint nun das neue Werk auf Vinyl und als CD. Und es ist (nach Personalwechseln in der Band) wie ein Debüt: wild, ungestüm, direkt, stilistisch ausgesprochen vielfältig und voller Gegensätzlichkeit. Andererseits ist es höchst eingängig, ausgereift und in sich ruhend. Genau so, wie die Göttin Hathor ihre unterschiedlichen Zuständigkeiten unter einen Hut bringt, schafft es die Band Hathor, Rock, Punk, Grunge und viel mehr mit Hooklines und Melodien zu versöhnen. Grief, Roses & Gasoline bietet elf poppige Songs in knarzigem Gewand. So klingt moderner Rock mit 5000 Jahren Geschichte.

BLICKER



Lauter, wilder Stoner-Noise-Rock aus der Schweiz – bevor Hathors-Frontmann und Leadsinger Marc Bouffé mit zwei weiteren Seelenverwandten aus dem beschaulichen Städtchen Winterthur überm ersten Album brüte-

te, verdiente er seine Brötchen als Informatiker. Seinen Server nannte der Freizeitmusiker damals Hathor, nach jener allumfassenden Muttergottheit in der ägyptischen Mythologie. So passend dieser unverwechselbar geheimnisvolle Name dann allen dreien für ihre Band erschien, längst kann das Trio auch mit Stolz auf hörenswerte Songtexte verweisen. Die klingen bisweilen fast hitverdächtig tanzbar und eindeutig weniger roh, als das auf den ersten drei Alben der Winterthurer der Fall war. Ein Grund mehr, auf einen baldigen „Grief, Roses & Gasoline“-Tourneenachschlag hierzulande zu hoffen, weil uns klar ist, dass man sich Hathors am besten live gönnen sollte.

DIABOLO – MOX



HATHORS

Grief, Roses And Gasoline

Noisolution/Soulfood (37:02)

VÖ: bereits erschienen

Marc Bouffé hat seine beiden Mitstreiter am Bass und an den Drums ausgetauscht, ein Neuanfang, aber die Addicts müssen sich nicht gleich abwenden, allenfalls hat sich das Konzept sublimiert. Bouffé rührt weiter an seiner Alternative-Melange, die mal etwas mehr Grunge- und mal mehr Punk-Anteile aufweist, beim neuerlichen Aufkochen jedoch immer häufiger dieses würzige D-A-D-Aroma versprüht. Vor allem als Leidensmann, der sich in Melancholie suht wie im großartigen "It Takes Forever" oder in der zweiten, noch großartigeren Brutzel-Elegie "Revolver", aber auch bei den kurzen Garagen-Punk-Brettern wie "Give It Away" klingt er in Intonation und Melodieführung wie ein Wiedergänger Jesper Binzers. Das ist nie verkehrt. Vor allem aber enthält dieses dritte Album einen Haufen Hooks, die wirklich mal den Namen verdienen.

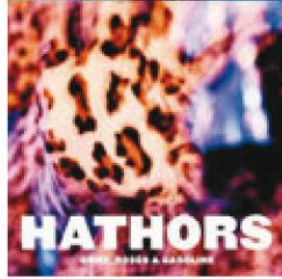
FRANK SCHÄFER 8,5

ROCKHARD

◎ HATHORS

Grief, Roses & Gasoline

Noisolution · noisolution.de · 37.02 · Eigentlich ist seit dem letzten Album von HATHORS nicht viel Zeit vergangen. „Panem Et Circenses“



ist erst vor drei Jahren erschienen. Trotzdem ist bei den Schweizern mit dem vierten Album nun alles anders. Einzig Sänger und Gitarrist Marc Bouffé ist noch von der Originalbesetzung übrig. Neu an Bord sind Schlagzeuger Dominique Destraz

(DEATH OF A CHEERLEADER) und Bassist Marco Naef, den man noch von seiner Zeit bei der Basler Band NAVEL kennt. Und auch der Sound wirkt frischer und freundlicher. Während auf den ersten Alben ziemlich aggressiver, rauher Grunge dominierte, klingen die Songs von „Grief, Roses & Gasoline“ mehr nach Pop. Inhaltlich geht es um Kummer, Rosen und Benzin, wie der Name schon sagt. Klar, HATHORS sind immer noch Straßenköter unter all den radiokompatiblen Pudeln und Chihuahuas. Aber Bouffé hat seinem Powertrio ein paar Stunden beim Hundefrisör spendiert. Einmal waschen, kämmen und ein paar Glitzer drauf. Unter der übergroßen Schleife im Haar grinst der Wauwau schief aus seinem Körbchen und spekuliert schon auf den nächsten Knochen. Aufgenommen haben HATHORS die elf neuen Songs im bandeigenen Proberaum in Winterthur. Gemischt hat das Album John Good-

manson (BIKINI KILL, THE BLOOD BROTHERS, NADA SURF) in seinem Long View Farm-Studio in Seattle.

Wolfram Hanke



OX



HATHORS NEUSTART MIT HINDERNISSEN

Vor fünf Jahren ließ das Berliner Label Noisolution mit einem struppigen Neuzugang aus der Schweiz aufhören: HATHORS heißt das Trio aus Winterthur, das mit „Brainwash“ den wilden Grunge der Neuziger zurück aufs Parkett brachte. Zwei Jahre später folgte dann der nicht minder spektakuläre Nachfolger „Panem Et Circenses“. Jetzt präsentiert sich das Trio um Sänger und Gitarrist Marc Bouffé allerdings in völlig neuem Gewand. Das neue Album „Grief, Roses And Gasoline“ klingt ganz anders. Poppiger und positiver. Woran das liegt, erklärt Marc im Interview.

Vor drei Jahren habt ihr ja euer letztes Album „Panem Et Circenses“ veröffentlicht. Seitdem ist offenbar viel passiert bei euch. Was war los?

Nach den Aufnahmen für das Album hätten wir eigentlich eine Tour spielen sollen. Die mussten wir aber leider absagen, nachdem unser damaliger Bassist Terry Palmer einen Hörsturz erlitt. Weil er sich nicht in absehbarer Zeit davon erholen konnte, ist er dann schließlich ausgestiegen. Die Suche nach einem neuen Bassisten hat dann ziemlich lange gedauert. Fast ein Dreivierteljahr. Nach einem weiteren halben Jahr ist auch unser damaliger Drummer Raphael Peter ausgestiegen. Er hat damals seinen Job gewechselt. Seine Firma hat ihm eine Weiterbildung gesponsort, deshalb wollte er sich auf seinen Beruf konzentrieren und hatte keine Zeit mehr für eine Rockband. Dann haben wir Dominique Destraz gefunden und die Band war eigentlich wieder komplett. Der Bassist Simeon Thompson, der nach „Panem Et Circenses“ eingestiegen war, wollte aber von vornherein nur zwei Jahre in der Band bleiben, deshalb hat er das neue Album noch eingespielt und uns dann wieder verlassen. Deshalb habe ich jetzt also eine komplett neue Band. Durch die ganzen Wechsel ist natürlich viel Zeit vergangen, auch deshalb haben sich HATHORS musikalisch in eine andere Richtung entwickelt.

Der neue Bassist heißt Marco Naef, den kennt man vor allem durch seine frühere Band NAVEL. Wie hast du ihn und Dominique gefunden?

Als unser alter Drummer Raphael noch in der Band war, waren wir mit der holländischen Band BIRTH OF JOY auf Tour. Raphael konnte aber nur die Hälfte der Shows spielen, deshalb hat uns Dominique damals schon geholfen. Ihn kannte ich über ein früheres gemeinsames Projekt namens DEATH OF A CHEERLEADER. Da habe ich etwa ein Jahr Gitarre gespielt. Deshalb war er natürlich unser erster Ansprechpartner, als Raphael ausgestiegen ist. Mit der Basler Band NAVEL hatten wir über zehn Jahre lang immer wieder gemeinsame Konzerte. Daher war Marco natürlich auch kein fremdes Gesicht und NAVEL haben sich ja leider schon Ende 2015 aufgelöst. Deren Songwriter Jari Antti

Zuletzt klingt ihr ja sehr wild und grungig. „Grief, Roses And Gasoline“ wirkt viel poppiger und vor allem positiver als die ersten drei Alben. Woher kommt das?

Das hat damit zu tun, dass ich in den vergangenen zwei Jahren eine sehr harmonische und gute Zeit hatte. Mein mentaler Zustand spiegelt sich immer in meinen Songs wider. Bei mir war es schon immer so, dass meine Musik eine Art Therapie für mich selbst war, um mich von meinen Problemen zu lösen und abzuschalten. Ich finde auch, dass man mit Musik in einen sehr meditativen Zustand gelangen kann. Vor zwei Jahren habe ich meine jetzige Freundin kennen gelernt, das hat sich extrem positiv auf die Songs ausgewirkt.

Wofür steht der Albumtitel „Grief, Roses And Gasoline“?

Übersetzt heißt das „Kummer, Rosen und Benzin“. Früher steckte in unserer Musik viel mehr Kummer, aber die Rosen haben ihn ein bisschen vertrieben. Und mit dem Benzin verbrennt man die Sorgen. So verstehe ich die Metapher.

Ihr habt das Album in Seattle von John Goodmanso mischen lassen. Wie ist der Kontakt zustande gekommen?

Aufgenommen haben wir die elf neuen Tracks selbst in unserem eigenen Studio in Winterthur. Unser Schlagzeuger Dominique ist nebenbei Produzent, das hat uns sehr geholfen. So konnten wir wunderbar ohne Zeitdruck die Songs entwickeln und aufnehmen. Dann haben wir uns diverse Mixe von Produzenten angehört, die für uns infrage gekommen sind und haben uns dann für John Goodmanso entschieden, der schon mit BIKINI KILL oder PAVEMENT gearbeitet hat. Der hat eben ein Studio in Seattle und hat das Album dort gemischt. Wir waren selbst aber nicht dort, wir haben ihm die Rohaufnahmen geschickt und er hat uns dann immer die fertigen Songs zukommen lassen.

Eigentlich war geplant, das Album Ende April zu veröffentlichen, der Release wurde aber dann auf den 22. Mai verschoben. Wie promotet man ein neues Album während der Corona-Pandemie?

Das Einzige, was wir momentan tun können, ist das Album irgendwie online zu bewerben. Wir haben ein paar Videoclips produziert und veröffentlichten vorab noch ein paar Singles. Alles umzukrempeln, nachdem alles schon fix geplant war, verbrennt enorm viel Energie. Kurzfristig haben wir uns entschlossen, ein Streaming-Konzert statt der abgesagten Release-Show zu spielen. Und die Tour zum Album wurde erstmal auf den Herbst verschoben.

Wie kommst du jetzt als Musiker oder ihr als Band finanziell über die Runden?

Bei uns gibt es einen Verein, der sich „SONART – Musikschaffende Schweiz“ nennt. Die dokumentieren alle Gageausfälle durch Corona. Unter den abgesagten Terminen im April sind beispielsweise die 25-Jahre-Noisolution-Labelparty in Berlin, eine Show in Hamburg oder die Plattentaufe im Saalhaus in Winterthur. Im Mai waren dann noch 14 weitere Konzerte geplant, die alle nicht stattfinden können. Wir wissen aber noch nicht, ob der Bund bereit ist, alle entgangenen Gagen zu kompensieren. Deshalb hat jeder in der Band noch einen Teilzeitjob. Domi zum Beispiel ist nebenbei Schlagzeuglehrer, Marco ist als Fahrradkurier unterwegs und ich arbeite bei einem Musikvertrieb. Wir verkaufen Instrumente und Studioequipment.

Geprobt wird gerade wegen des Kontaktverbots nicht, oder?

Alle Proben sind erstmal abgesagt, nur für unser Streaming-Konzert haben wir eine Ausnahme gemacht. Dafür haben wir zwei Mal geprobt und dann das Konzert mit zwei Meter Abstand aufgezeichnet. Das Einzige, was wir im Moment machen können, ist neue Songs schreiben. Ich habe schon viele Ideen fürs nächste Album. Deshalb schicken wir uns schon wieder erste Skizzen für neue Tracks hin und her. Viel mehr bleibt uns gerade nicht übrig.

In Deutschland wurden alle Großveranstaltungen bis zum 31. August gecancelt. Damit ist der Festivalsummer für dieses Jahr quasi tot. Wenn irgendwann alle Bands wieder Konzerte spielen dürfen, könnte es sehr eng in den Clubs werden. Befürchtest du dann Staus auf den Bühnen?

Größere Bands verschieben ihre Konzerte sowieso schon um ein ganzes Jahr, weil sie kein Risiko eingehen wollen. Deshalb könnte im Herbst mehr Platz für lokale und regionale Künstler sein. Wenn dann schon wieder Konzerte möglich sind, wir wissen aber alle nicht, wie es sich entwickelt. Wir hoffen natürlich, dass wir möglichst bald wieder Gigs spielen können. Die Situation ist für die Clubs natürlich auch extrem anstrengend, weil sie ständig alles umbuchen müssen.

Wenn wir jetzt mal einen Blick wagen in die Zeit nach Corona. Befürchtest du einen Kahlschlag in der Subkultur?

In der Schweiz gibt es aktuell Rettungspakete, das Geld kann man ohne Zinsen binnen fünf Jahren zurückzahlen. Aber Clubs, Veranstalter oder auch Magazine, die es ohnehin schon vor Corona schwer hatten, haben wohl kaum Chancen zu durchzuhalten. Es gibt aber auch viele Clubs, die ehrenamtlich geführt werden, die werden bestimmt überleben.

Wie hart trifft dich die Corona-Pandemie in deinem Privatleben?

In meiner Verwandtschaft und meinem Freundeskreis ist zum Glück noch niemand, der sich angesteckt hat. Allerdings wohne ich direkt neben dem Krankenhaus in Winterthur und ich merke, dass die Rettungswagen und Helikopter viel öfter unterwegs sind als sonst. Im Supermarkt merkt man brutal, wie verängstigt die Leute sind. Deshalb gehe ich für meinen 75-jährigen Nachbarn einkaufen. Natürlich mache ich mir außerdem Sorgen um meine eigenen Eltern. Ich habe ihnen auch angeboten, für sie einkaufen zu gehen. Das wollen sie aber nicht. Für mich ist es echt doof, dass die Grenzen geschlossen sind, weil meine Freundin in Konstanz wohnt. Das ist nur etwa dreißig Minuten entfernt von mir, aber aktuell unerreikbaar für mich. Deshalb können wir uns seit Wochen nicht sehen. Mittlerweile ist das schon sehr uncool.

Hathors

Grief, Roses & Gasoline

Es kann als gesichert gelten, dass es bei den kultischen Zeremonien in den Tempeln der altägyptischen Gottheit Hathor hoch herging. Die vor etwa 5000 Jahren erstmals Verehrte begann ihre Karriere als lokale Göttin (als Kuh dargestellt), es folgte der Aufstieg zur westlichen Himmels- und allumfassenden Muttergöttin – aber auch zur Gottheit des Todes. Dazu war Hathor die Göttin der Liebe, des Friedens, der Schönheit; von Tanz, Kunst und Musik – die Hathoren, ihre Priesterinnen waren vor allem Tänzerinnen, Sängerinnen und Musikerinnen. Und so begab es sich etliche Jahre später, dass sich im schweizerischen Winterthur ein Trio nach Hathor benannte. Das Debut erschien 2011, es folgten Touren (auch international), und noch zwei weitere Alben. Mitte Mai erscheint nun das neue Werk auf Vinyl und als CD: Und es ist (nach Personalwechseln in der Band) wie ein Debut. Wild, ungestüm, direkt, voller Gegensätzlichkeit eingängig, stilistisch ausgesprochen vielfältig – dabei ausgereift und in sich ruhend. Genauso, wie Hathor ihre unterschiedlichen Zuständigkeiten unter einen Hut bringt, schafft es das Trio, Rock, Punk, Grunge und viel mehr mit Hooklines und Melodien zu versöhnen. Grief, Ro-

ses & Gasoline bietet elf aufregende Songs, bietet fast Pop in knarzigem Gewand. So klingt moderner Rock mit 5000 Jahren Geschichte. Willi Zimmermann



HEFT

NEO GRUNGE

HATHORS

GRIEF, ROSES & GASOLINE

NOISOLUTION / SOULFOOD

VÖ 24.04.2020



Plötzlich ist
 alles anders
 bei den Neo-
 Grunge-Hel-
 den aus Win-
 terthur in

der Schweiz. Sound, Besetzung und fast auch der Bandname. Aber eben nur fast. Geblieben ist Sänger und Gitarrist Bouffé. Neu an Bord sind Bassist Marco Naef (Navel) und Schlagzeuger Dominique Destraz (Death Of A Cheerleader). Irgendwie klingen die Schweizer nun ganz anders. Mehr cheesy, mehr nach Glitzer und Pop. Hathors 2020 sind immer noch ruppig, aber eben gleichzeitig auch zuckersüß wie Cherry Cola. Nicht mehr so deep, down & dirty wie auf den ersten beiden Alben. Mehr Turbonegro als Nirvana.

WH

RCN

SEX, DRUGS & ROCK 'N' ROLL WAR EINMAL

Die **Hathors** definieren den Energieerhaltungssatz des Rock neu.

Text Carsten Agthe Foto Gullick

Die Hathors fahren auf ihrem neuen Album eine unvergleichliche Hitdichte, gepaart mit immensen Energieschüben. Kurz und knackig präsentiert uns Marc Bouffé mit seiner neu formierten Band das neue

Album „Grief, Roses And Gasoline“ und wer hier denkt, dass das der Stoff ist, aus dem der Rock ‚n‘ Roll gestanzt wurde, der hat wohl vollkommen Recht. Aber am besten, wir fragen an dieser Stelle Marc Bouffé selbst ...



Eure Musik klingt fett und nach den Neunzigern ...

Als ich anfing, Musik für mich zu entdecken, gab es noch MTV und Viva. Dazumal kam der Nu Metal auf und Crossover war in der Hochblüte. Davon inspirierten mich aber nur wenige Bands. Grunge und Brit Rock-Clips wurden aber immer noch im TV gespielt und fernab von MTV kam der Stoner Rock auf. Damit konnte ich mehr anfangen. In den Neunzigern wurden viele Musikstile gemischt, was mir persönlich sehr gefällt. Die Songs der 90er-Bands wie beispielsweise der Pixies klingen oft sehr unterschiedlich und genau dies wollte ich auch mit meiner Band.

Wie es aussieht, ist für „Grief, Roses & Gasoline“ eine fast komplett neue Band am Start. Wie kam es zu der Neudefinition?

Ja, seit zwei Jahren ist Dominique Destraz am Schlagzeug. Ich kenne ihn durch die Band Death Of A Cheerleader, bei der ich als Gitarrist für eine kurze Zeit aktiv war. Wir hatten schon seit Längerem die Idee, einmal ein gemeinsames Projekt zu starten. Als ich dann auf der Suche nach einem Drummer war, war eigentlich klar, dass ich bei Dominique anknöpfen werde. Es brauchte keine drei Proben, bis wir die erste Show mit ihm spielten. Als unser erster Bassist Terry Palmer aufgrund eines Hörsturzes die Band verlassen hatte, kam Simeon Thompson als Ersatz. Dass er nicht länger als für zwei Jahre dabei sein kann, wurde schon am Anfang kommuniziert. Somit hatten wir auch genug Zeit, einen neuen Bassist zu finden. So kam Marco Naef ins Spiel. Ich kenne Marco aus seiner vorherigen Band Navel, die es leider nicht mehr gibt. Wir hatten in der Vergangenheit Gigs miteinander gespielt und kannten uns bereits. Als wir auf der Suche nach einem neuen Bassisten waren, schrieb er uns an und nach ein paar Proben war klar, dass wir mit ihm weiter machen wollen.

„Grief, Roses & Gasoline“ – das neue Sex, Drugs & Rock 'n' Roll?

Sex, Drugs & Rock ‚n‘ Roll hatte ich zu genüge, musste aber aus gesundheitlichen Gründen damit herunterfahren und neue Wege finden, Spaß zu haben, ohne mich komplett selbst zu zerstören. „Grief, Roses & Gasoline“ ist der Neuanfang nach der Sex, Drugs & Rock ‚n‘ Roll-Phase. Die Rosen sind neu und erin-

nern in dunklen Zeiten an die Liebe und an die Hoffnung. Der Kummer klopft auch ohne Einladung noch immer an der Haustür, doch das Benzin hilft, die schwere Vergangenheit zu verbrennen und die Gedanken auf das Neue zu lenken.

Wie jede Band seid auch ihr von der Corona-Sache betroffen. Euer Album wurde um einen Monat, eure Tour bis auf weiteres verschoben. Wie geht es jetzt weiter für die Hathors? Oder, besser, wie fängt es jetzt so richtig an?

So wie ich das Ganze beobachte, fängt es wahrscheinlich erst wieder an, wenn ein Impfstoff auf dem Markt ist. Große Bands planen ihre Tourneen vorsichtshalber auf 2022, weil aktuell niemand weiß, wann wir wieder zur Normalität zurückkehren können. Eigentlich bleibt uns nichts anderes übrig als abzuwarten, bis unsere Regierungen wieder grünes Licht geben. Da wir nicht für Shows proben

müssen, bleibt uns mehr Zeit fürs Songschreiben oder andere Projekte wie Streaming-Konzerte. Das erste Streaming-Konzert haben wir bereits auf unserem YouTube-Channel veröffentlicht.

Am Beispiel von „Revolver“ würde euch auch einmal ein epischer Longtrack gut zu Gesicht stehen. Wie ist hier der Plan? Immerhin hat eine Band wie Tool auf ihrem letzten Album vorgemacht, wie das geht ...

Klingt nach einer guten Idee. Wir haben schon mehrere Longtracks geschrieben, wie etwa „Light A Match And Burn Us Down“ von unserem Debüt, „New York“ von unserem zweiten Album „Brainwash“ oder auch „Panem Et Circenses“ von unserem gleichnamigen dritten Album. Vielleicht gibt es irgendwann mal ein Album mit zwei Dreißigminutensongs. Da hätte ich schon auch mal Bock drauf! Ich mag ja auch Bands wie Motorpsycho. ■



*Hathors – Grief, Roses
& Gasoline
Noisolution/Soulfood*

SCHALL

ZUGABE!

NOCH MEHR NEUE ALBEN
IM SCHNELLDURCHLAUF

Hathors GRIEF, ROSES & GASOLINE (*Noisolution*)

Das schweizerische Trio macht es einem in Sachen simpler Schubladensortierung nicht einfach. Mit an die alternativ rockenden Neunziger gemahnendem stilistischem Freiheitsdrang liebäugeln die Eidgenossen hier mit Grunge, Punk, Indie Rock sowie Noise Pop und gebären sich damit wie die unehelichen Kinder von Nirvana und den Pixies. Immer wenn die tollen Melodien drohen, eine Spur zu süß zu geraten, sorgt Sänger und Gitarrist Marc Bouffé mit dem nötigen Biss in der Stimme und Schrammen an der Schlaghand dafür, dass es nicht zu gefällig wird. (FRANK THIESSIES / 5,5 PUNKTE)

METALHAMMER

ONLINE



HATHORS zurück mit "Grief, Roses And Gasoline"



Mit "Where Were You" gibt es zudem schon die erste Singleauskopplung auf die Ohren.

Dabei dient die neue Hymne auch gleich als Wegweiser für das neue Soundgewand des Schweizer Grunge-Trios. HATHORS klingen immer noch unverkennbar nach HATHORS – dieses Mal aber in Plüsch und Schleife. Warum eigentlich nicht? Genau! "Grief, Roses And Gasoline" erscheint am 24. April 2020 via Noisolution und hier ist auch schon die Single:



Tourdates

03.04.20 DE Hamburg, Stellwerk
04.04.20 DE Berlin, 25 Jahre Noisolution
30.04.20 DE Winterthur, Salzhaus
01.05.20 DE Regensburg, Blackdoor @ Alte Mälzerei
02.05.20 DE Passau, Blackdoor @ Tabakfabrik
07.05.20 DE Frankfurt, The Cave
08.05.20 DE Nürnberg, Fuzz Over Nürnberg @ Z-Bau
09.05.20 DE Aulendorf, IrReal Bar
15.05.20 DE Ilmenau, Baracke 5
16.05.20 PL Sieniawaka, Cafe Viktor
21.05.20 AT Wien, Fluc
22.05.20 AT Graz, Wakuum
23.05.20 AT Klagenfurth, Mammut Club
29.05.20 DE Karlstadt, Open Maiberg Air
30.05.20 DE Netzschkau, secret show
26.06.20 CH Riehen, Hill Chill Festival
27.06.20 CH Biel, Barbarie Open Air

BURN YOUR EARS

HATHORS – Grief, Roses And Gasoline 2020 (Noisolution) – Stil: Rock



HATHORS starten neu durch. Ein Trio aus der Schweiz. Das vierte Album, aber in Neubesetzung ein Neuanfang. Aufgenommen im Band-eigenen Studio in Winterthur.

Gitarrist/Sänger Marc Bouffè war fleißig. Und das Songmaterial klingt so frisch als wäre das Trio ein echter Newcomer. Gemeinsam mit Schlagzeuger Dominique Destraz (DEATH OF A CHEERLEADER) und Bassist Marco Naef (THE NIGHT IS STILL YOUNG, NAVEL) zelebriert er Rock. Alles unter dem Banner Hathors, Rock unter dem Banner der ägyptischen Göttin der Liebe und der Schönheit. Hathor bedeutet in etwa "Haus des Horus".

Rock und nochmals Rock. Okay, es gibt auch Punk und Grunge. Alles zumeist in zwei- bis dreiminütigen Kompositionen vorgetragen. Zack.

(7,5 Punkte – Michael Haifl)

STREETCLIP

Die Schweizer Unglücksraben HATHORS hauen ihr drittes Album, das wegen Umbesetzung eher einem Debüt erscheint, einen Monat später als geplant raus wegen der aktuellen Situation. Auch wenn die Promoshows bisher auf Eis gelegt werden müssen, lässt sich das Trio aus Winterthur nicht unterkriegen und rührt die Werbetrommel eifrig.

Diejenigen, die sich mit ihrem Mix aus allem, was mit Gitarren und zu dritt machbar ist, gerne zu Gemüte führen wollen, dem sei ihr Quarantäneauftritt empfohlen, den sie statt der geplanten Releaseparty schon am 30. April im Heimatstudio abhielten. Gute Unterhaltung!

Die Albumkritik von uns folgt demnächst. (Jochen)

HATHORS - UNDER QUARANTINE SESSION [LIVE AT WORKING CLASS RE...
Später ans... Teilen

NECKBREAKER

Interview mit Marc Bouffé von Hathors

30/03/2020 von Manuela Hattner



Foto: Steve Gullik

30. März 2020

Im Gespräch mit **Marc Bouffé** (Gesang und Gitarre) von **Hathors**.

Der Releasestermin für das neue Album der Wintertruppe **Hathors** war auf Ende April geplant, wurde aber auf den 22. Mai verschoben. Was dies alles so mit sich zieht und wie sich eine Schweizer Rockband in der Corona-Krise fühlt, darüber konnte ich mit **Marc Bouffé**, dem Sänger der Band, reden. Neben Rocken was man es eben in der Corona-Zeit macht. Über den elektronischen Weg

Mein erster Gedanke war, ob alles wie geplant aufgelegt werden kann. „Der Release wurde bereits auf den 22. Mai verschoben, weil die Plattenläden bis auf Weiteres geschlossen sind. Ob die Tour im Mai überhaupt zustande kommt, steht aktuell immer noch in den Sternen. Neben der Promo für die Tour wird es für uns eine größere Herausforderung, das Album an die Leute zu bringen. Uns wird ja nachgesagt, dass wir eine überzeugende Live-Band sind und dies bei Konzerten auch zum Kauf einer Platte anregt. Da wir mit einem kompletten Ausfall der Release-Tour rechnen, fällt dies weg. Andererseits haben die Leute, welche sich für unsere Musik interessieren und in Quarantäne stecken, genügend Zeit sich die neue Scheibe richtig anzuhören und wissen dann auch, was sie erwartet bei den im Herbst geplanten Shows“, meint Marc dazu.

Nicht nur die Tourproblematik, auch andere Dinge machen Sorgen: Kleine Klubs, Magazine und Radio, welche finanziell nicht gut aufgestellt sind und sich durch Werbung unter anderem von Klubs und Veranstalter finanzieren. „Da Bist du durch die abgesagten Touren aktuell kein Geld. Dies verursacht Angst und lässt sie in einem Scheiterschlund. Viele davon haben uns in der Vergangenheit unterstützt und sind für eine indie-Band was uns essenziell für gute Promo“, erzählt Marc.

In der Schweiz wurde das erste Rettungspaket für die Kulturbranche bereits freigegeben. „SONART setzt sich für die Künstler*innen ein und dokumentiert aktuell die Gagnausfälle. „Dies hat mich schon mal etwas beruhigt.“ Marc habe sich gefreut, dass Kunst und Kultur als Wirtschaftszweig akzeptiert und entsprechend gestützt wird. Daher seien die ausgetfallenen Konzerte von April bereits dokumentiert und die Band sei gespannt, wie sich dies weiterentwickeln wird. Unter den gestrichelten Shows sind die „25 Jahre Neokolon Label Party“ in Berlin, eine Show in Hamburg und die Plattenalle in Salzburg Wellerthur. Es sind jedoch für den Mai noch 14 weitere Shows geplant. Da das BAG aktuell jedoch keine Neugkeiten bezüglich Öffnung der Grenze bekannt gegeben hat, bleibt den **Hathors** und deren Booking Agenturen nichts anderes übrig als abzuwarten. Falls es irgendwie möglich ist, versuche man die Tour in den Herbst zu verlegen. „Aber ich ist hier der Kreativität! Diese Idee haben momentan unzählige andere Bands und die Veranstalter werden mit Anfragen überhäuft.“



Die Proben haben die drei bis auf Weiteres auf Eis gelegt, da der neue Bassist der Band (Marco Naef) von Basel nach Winterthur ziehen muss und aktuell sowieso keine Konzerte gespielt werden können. „Aber ich sei ein Streaming-Konzert aus dem Proberaum geplant. „Dieses werden wir wohl in zwei Wochen aufnehmen. Zudem arbeiten wir an einem Merch. Ich habe bei mir zu Hause ein Home-Studio eingerichtet und arbeite zurzeit bereits an neuen Songs für das nächste Album.“ Ob sich das Thema „Lockdown“ in den neuen Songs widerspiegelt kann Marc aber noch nicht sagen.

Privat hat Bouffé nicht wirklich Angst vor Covid-19. „Ich gehöre nicht in die Risikogruppe und helfe mich an die Empfehlungen des BAG. Sorgen mache ich mir nur selbstbezügliche „Alten-Personen.“ Auch, dass die Grenzen zwischen Deutschland und Schweiz geschlossen sind, mache die Situation nicht leicht. „Meine Freundin lebt in Konstanz. Wir wissen momentan nicht, wann wir uns wiedersehen können.“

Das Gespräch mit Marc beinhaltet aber auch Ehrliches. Das neue Werk „Gret, Roses & Gasoline“ wird zum Glück erscheinen, wenn auch ein bisschen später. Marc erzählte mir, wie sich die **Hathors**-Geschichte über die Alben verändert hat. „Das Debüt von den **Hathors** hatte neben dem Rock sehr viel Pop-Appeal und wurde mit einem grossen Team produziert. Dies war eine kostspielige Angelegenheit und wir brauchten sechs Jahre, um die angekauften Schulden zu begleichen. Leo kamen die Songs wesentlich energiegeladener daher, was jedoch viele Fans irritierte, die das Album gehört hatten und dann das erste Mal an einer Show von uns waren. Aus diesem Grund wurde das zweite Album „Bramwies“ mit einem sehr kleinen Team live im eigenen Studio aufgenommen, ohne grossen Scheinwerckdruck und damit ein Vergleich zum ersten Album habe „Bramwies“ viel mehr Ecken und Kanten, klingt richtig roh und will eigentlich gar nicht gefallen. – Das Pop-Appeal war kein Thema und man wollte ein bisschen die Grenze zum Hörbaren ausweiten.“

„Das dritte Werk „Panem Et Circenses“ war sozusagen eine Hybrid-Version von den ersten zwei Alben. Eine weiteres Instrument, das Saxophon, kam dazu bei den Aufnahmen. Wir produzierten Schlagzeug und Bass im englischen Electric-Studio mit einem kleinen Team. Gitarre, Saxophon und Gesang wiederum produzierten wir bei mir in meinem eigenen Studio. Das Album klingt fester als der Vorgänger, kratzt immer noch wie Sauer, will aber etwas mehr gefallen. Es ist sicherlich der Schlagzeuger-Wechsel zu hören.“



Bei dem Neuzug „Gret, Roses & Gasoline“ spielt eine komplett neue Band hinter Marc. Die Songs wurden wie bisher alle von ihm geschrieben. Sie klingen teils und in der Band gemeinsam bearbeitet. Dass die Songs so klingen habe man an den beiden **Hathors**-Mitstreiter zu verdanken. Dominique konnte sich neben hervorragenden Drumming auch als Produzent einbringen. Bassist Simon, der das neue Studioalbum einspielte, ist in den USA aufgewachsen und ist Marc als Muttersprache bei den englischen Texten eine grosse Hilfe. Keller seien die Initialen und wurden aus einer halbwegs abstrakten Perspektive geschrieben. „Bei den vorherigen Alben ging es vielmehr um Herzschmerz, Liebeskummer und Sorgen. Die neuen Texte sind hoffnungsvoller und versöhnlicher. Es dreht sich neben vielen sozialkritischen Themen auch um die Liebe und was diese auslösen kann und wie man sich verändert.“ Das liegt sicher auch daran, dass er in den letzten Jahren eine gute Phase im Leben hatte und sich diese Energie in den Texten und Musik widerspiegelt.

Das Album habe ein musikalisches Konzept. Die drei versuchten einen guten Bogen zwischen den krachenden und den zaglichen Songs mit mehr Pop-Appeal zu schaffen. Auch visuell hatten die **Hathors** ein Konzept. „Das Cover und die Bilder für das Album-Artwork wurde während den Video-Aufnahmen für die Single „Where were you?“ geschrieben. Für das Video haben wir den ganzen Programm in Audio eingespielt und ein Konzeptkollage eingespielt, mit denen wir eine dastatische Performance in Leopardin-Gardienanzüge ausheckten.“ Das Konzept ist auch für ein weiteres Video verwendet worden, welches dann am 22. Mai veröffentlicht wird. Der Song „The Valley“ hat eine punkige College-Rock-Note und ist vielleicht schon bald im Radio zu hören.

Da die Krise die Jungs hart getroffen hat, habe man sich viel über dieses Thema unterhalten. „Wir werden die Krise sicher überdauern“, sagt Marc; optimistisch. Momentan helfe es, wenn die Platte der **Hathors** veröffentlicht wird, die Songs auf Spotify mit den Playlists landen und Crochetern für die Tour gefunden werden. „Dass das SRP momentan mehr Schweizer Künstler spielt, finde ich zudem eine grandiose Idee. Eine faire Auswahl an Künstlern zu gestalten, ist jedoch immer eine Herausforderung. Musik ist immer eine Frage des Geschmacks, ich finde es aber fair, wenn alle Sparten berücksichtigt werden. Klar haben Bands mit Texten, in denen die Liebe Welt mit der Kollage zerstört wird geringere Chance als z.B. eine reifenformale Band wie HATE. Es gibt ja aber auch Radiostationen wie das Couleur 3 welches Formate für sogenannte Nischenmusik im Programm haben.“

Unterstützen kann man die **Hathors** auf Social Media, durch das Vorbestellen des neuen Albums, Merchandise-Käufen und dem teilen der Musik. „Und nach der Krise unsere Konzerte besuchen!“ Das machen wir, ganz bestimmt.

HATHORS - ALBUMDETAILS

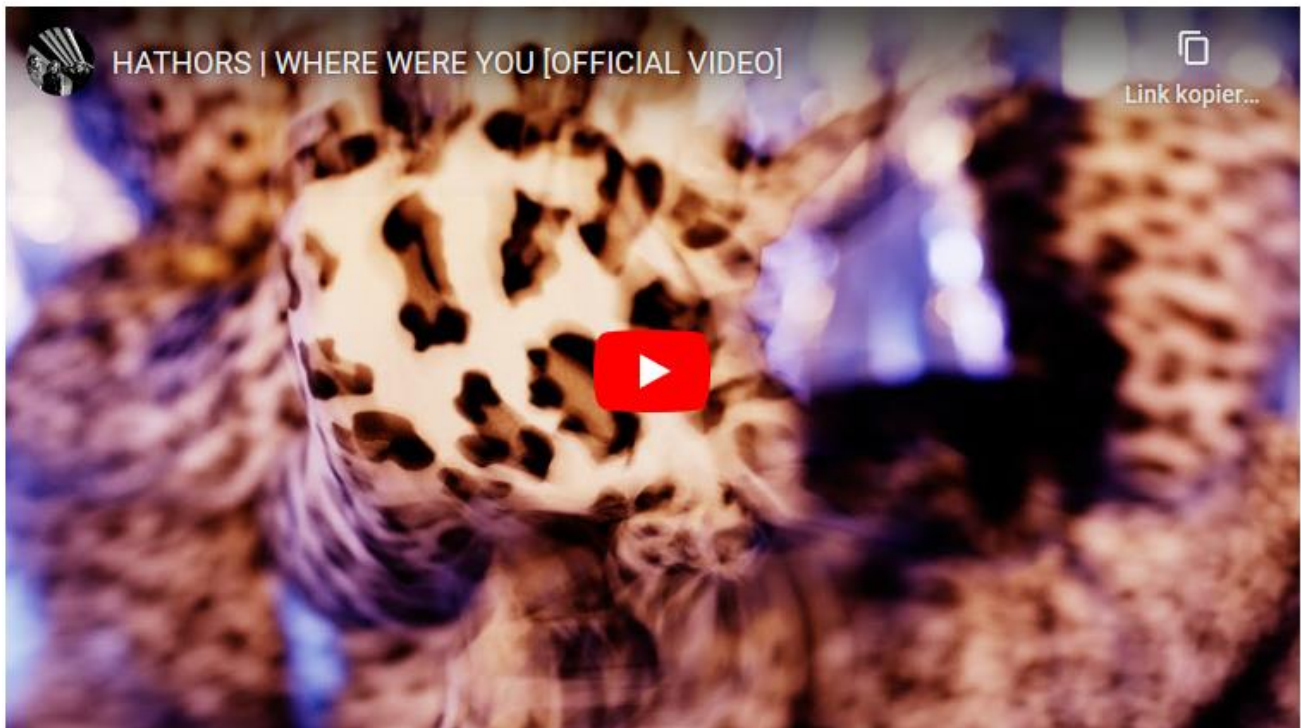
📅 22.02.2020



Die Schweizer von HATHORS werden ihr neues und viertes Album "Grief, Roses & Gasoline" am 25. April via Noisolution veröffentlichen. Anbei stellt die Grungeband aus Winterthur mit "Where Were You" einen ersten Vorabsong inklusive Video vor.

HATHORS live:

- 03.04.20 DE Hamburg, Stellwerk
- 04.04.20 DE Berlin, 25 Jahre Noisolution
- 30.04.20 DE Winterthur, Salzhaus
- 01.05.20 DE Regensburg, Blackdoor @ Alte Mälzerei
- 02.05.20 DE Passau, Blackdoor @ Tabakfabrik
- 07.05.20 DE Frankfurt, The Cave
- 08.05.20 DE Nürnberg, Fuzz Over Nürnberg @ Z-Bau
- 09.05.20 DE Aulendorf, IrReal Bar
- 15.05.20 DE Ilmenau, Baracke 5
- 16.05.20 PL Sieniawaka, Cafe Viktor
- 21.05.20 AT Wien, Fluc
- 22.05.20 AT Graz, Wakuum
- 23.05.20 AT Klagenfurth, Mammut Club
- 29.05.20 DE Karlstadt, Open Maiberg Air
- 30.05.20 DE Netzschkau, secret show
- 26.06.20 CH Riehen, Hill Chill Festival
- 27.06.20 CH Biel, Barbarie Open Air



ALLSCHOOLS

FUZZ OVER NUERNBERG VOL. VIII

FREITAG, 08.05.2020 / 20.30 UHR

FÄLLT LEIDER AUS! Saal // Bei freiem Eintritt könnt ihr euch neues Equipment, Instrumente und Vinyl zulegen. Dazu gibt es Essen und Getränke, sowie eine Livebühne mit musikalischen Schmankern aus der Region.

HATHORS

Das alternative Rock/Garage Trio aus Zürich ist in letzter Zeit sehr fleißig. Neue Single, dazu ein Video, im April kommt das neue Album und dazu eine Tour! Das FUZZ-Team freut sich, dass Hathors auf ihrer "Grief, Roses & Gasoline Tour" bei uns einen Stopp einlegen und endlich wieder in Nürnberg sind. Die letzten zwei Alben und auch das kommende Album bringt übrigens das Berliner Label Noisolution raus. Die neue Single zeigt erneut, dass sich Hathors keine Grenzen setzen und einfach vielseitig sind. Die 3 Musiker haben es sich zur Aufgabe gemacht die Stimmung ihrer live-Musik festzuhalten und so authentisch wie möglich zu sein. Wie auch unsere anderen Acts bieten Hathors alles: langsam & schnell, sanft & wild und laut & leise. Hathors haben sich nach der griechischen Göttin Hathor benannt. Die Göttin Hathor ist in der griechischen Mythologie eine allumfassende Muttergottheit, Totengöttin, Göttin der Liebe, des Friedens, der Schönheit, des Tanzes, der Kunst und der Musik – das passt ja perfekt zu Hathors.

CURT

Startseite » Streams » Hathors – Under Quarantine Session (30.04.2020 | 20.00 Uhr)

HATHORS

UNDER QUARANTINE SESSION

STREAMS VIDEOS

Hathors – Under Quarantine Session (30.04.2020 | 20.00 Uhr)

Von Holger Schilling Veröffentlicht am Donnerstag, 30. April 2020 280

Eigentlich sollte das neueste Album *Grief, Roses & Gasoline* schon erschienen sein und das Trio stand bereits für eine maifüllende Tour in den Startlöchern – dann kam Corona.

Aufgrund der derzeit umhergehenden Pandemie, und deren damit einhergehenden Maßnahmen zur Eindämmung einer weiteren Verbreitung des Virus, fällt diese natürlich erstmal flach. Rausgehen ist nicht mehr. Was liegt also näher, als ein Konzert für alle Stubenarrestler:innen zu geben?

30.04. – 20.00 Uhr – Live aus dem *Working Class Recordings Studio*



Hathors werden ihr komplettes neues Album (mit variiertem Tracklisting) zum Besten geben, dessen Veröffentlichung auf den 22.05.2020 verschoben worden ist.

Die Hathorssche Kratzigkeit ist weiterhin eine Grundsubstanz ihres Schaffens, umhüllt wird diese heuer Tage von kraftvollem 90er-Alternative-Sound und eingängigen Refrains und Gesangsmelodien und kommt im Opener *Where were You* oder *The Valley* schon fast poppig um die Ecke geschlendert. Vorsicht Ohrwurm!



HATHORS - Neuer Videoclip und Konzertstream

Die HATHORS aus der Schweiz melden sich mit einem neuen, vierten Album zurück. Eigentlich sollte „Grief, Roses & Gasoline“ bereits im April erscheinen, ist jetzt aber auf den 22. Mai verschoben worden. Dafür kündigt das Trio aus Winterthur das bevorstehende Release jetzt mit einer weiteren Single an:



Schon der erste Track "Where Were You" hat gezeigt, was auf dem Album geliefert werden wird. Ein feistes, ruppiges und zuckersüßes Stück Rock, Punk und Grunge im unverkennbaren HATHORS-Sound.



Außerdem plant die Band, am Abend des 30. April eine Live-Session über das Internet zu streamen. Näheres und den Link dazu gibt es auf der [Facebook Seite](#) der Schweizer.

...cause it's more than just music

WASTE OF MIND

www.wasteofmind.de **e**zine

Hathors mit Quarantäne-Session

Wie so viele andere Bands mussten auch Hathors natürlich ihre geplante Tour absagen, das neue Album kommt trotzdem wie geplant am 22.05 – und für die Zwischenzeit hat man einen Live-Clip bzw. eine ausführliche Quarantäne-Session „Live At Working Class Recordings“ online gestellt.



WASTE OF MIND

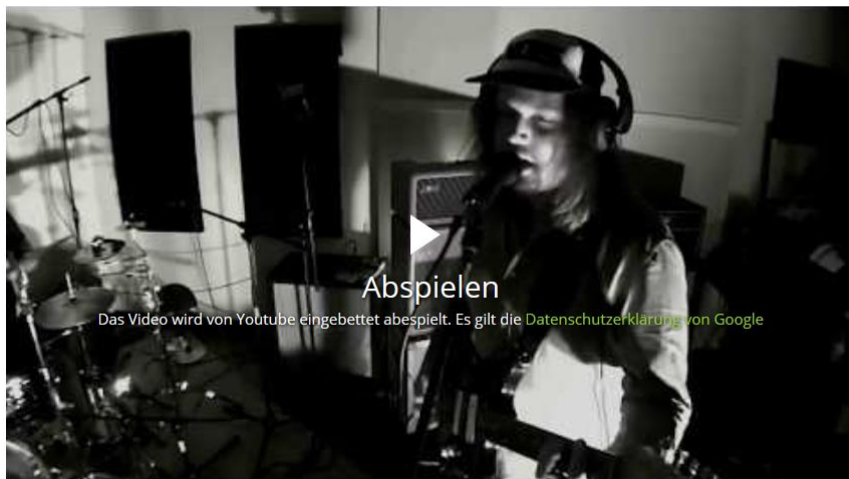


Gehört: HATHORS – Grief, Roses and Gasoline

VON DAVID EISERT // 11. MAI 2020 [TWEET](#) [SHARE](#)

We're tied to the 90's, sagen Travis 1997 und die Schweizer **HATHORS** verwerten diese Vorlage 2020 volley, direkt und mit vollem Risiko. Obwohl *Grief, Roses and Gasoline* schon das vierte Album der HATHORS ist, fühlt es sich frisch und unverbraucht an. Gitarrist und Sänger Marc Bouffe hat sich und seiner Band nach dem letzten Album *Panem Et Circenses* einen festen Druck auf die Reset-Taste gegönnt. Mit einer neuen Mannschaft an Bass und Drums wurde die musikalische Vision gestrafft und fokussiert. Die fast grenzenlose Stilvielfalt der alten Alben wird auf *Grief, Roses and Gasoline* bis auf die Bestandteile Rock, Punk und Grunge filetiert.

Vieles erinnert an die große und wilde Zeit der 90er Jahre als eine Gitarre die direkte Verbindung in die Herzen der Fans war und kein schmuckes Accessoire ohne größere Bedeutung. Die Liebe zum Sound of Seattle ist hier aber kein stures Reproduzieren des vergangenen Vierteljahrhunderts. Nee, alles voll im Saft und bereit die Tanzflächen der Indie-Discos nach dem Lock Down wieder mit langhaarigen Menschen zu füllen. Wenn es nach mir ginge, dann wären die Tracks *Disaster, The Valley* und *Loose Ends* auf der DJ Hitliste ganz weit vorne. Die Alice in Chains-Verneigung *Revolver* läuft dann als Rausschmeißer, kurz bevor die Lichter endgültig angehen und die jungen Leute glücklich aber erschöpft in den Rest der Nacht entlassen werden.



Das Video wird von Youtube eingebettet abgespielt. Es gilt die [Datenschutzerklärung](#) von Google

Die für Anfang Mai geplante Tournee durch die Nachbarländer musste von den drei Schweizern natürlich abgesagt werden und das Release der CD wurde ebenfalls ein wenig nach hinten verschoben. Aber wie heißt es doch so schön: Good things come to those who wait. Deswegen sollte also niemand traurig sein, sondern bis zum Neustart schauen, dass die Blumen frisch bleiben und der Tank gut gefüllt ist!

HATHORS – Grief, Roses and Gasoline // Noisolution // VÖ: 22.05.2020 // > [Homepage](#)

AUF DIE OHREN

Musik, die ich gerne höre. Soundchecks. Mein Musikblog

HATHORS – WHERE WERE YOU

Singleauskopplung aus dem bald kommenden Album „Grief, Roses and Gasoline.“



Foto: Gulick

Marc Bouffé, Gitarrist und Sänger der **Hathors** aus Winterthur sagt über Nirvana. „Ich habe das Schreien geliebt. Es fühlte sich kathartisch an, wie ein Soulsänger, der seinen Gefühlen freie Hand lässt.“ Grunge war die Initialzündung für den damals 14-Jährigen, mit gitarrengetriebenen Rock-Sounds auf der Bühne zu stehen. Im Jahr 2020 hätte er dies liebend gern mit seinen neuen Mitstreitern Dominique Destraz an den Drums und Marco Naef am Bass getan, um das neue Album „**Grief, Roses and Gasoline**“ vorzustellen. In diesen Corona-Zeiten müssen die Tourtermine leider abgesagt werden.

Neues Album „Grief, Roses & Gasoline“ erscheint am 22. Mai 2020 via Noisolution

Dabei hätten alle Songs von „**Grief, Roses & Gasoline**“ es verdient, live vor Publikum zu Gehör gebracht zu werden.

Die 10 Tracks des Albums enthalten Aneinanderreihung von Hits, Refrains und Melodien. Nach wie vor kratzt und schleift und schriet und röchelt es, typisch Hathors, aber der Sound ist wärmer und emotionaler geworden. Gemixt von John Goodmanson (Bikini Kill, Pavement, Wu-Tang Clan) in seinem Studio in Seattle. Mit Seattle schließt sich der Nirwana/Grunge-Kreis.



„Where Were You“ ist der Opener des Album und die erste Singleauskopplung. Die Hymne zeigt zugleich das neue Soundgewand des Trios.



AUF DIE OHREN



ROCKBLOG.BLUESPOT

...das musikalische Schreibkollektiv

Hathors – Grief, Roses & Gasoline



(as) „Hathors“ bezeichnen ihr jüngstes Album als Neuanfang, doch im Grunde genommen ist bei den Musikern aus Winterthur alles beim Alten geblieben ... und zwar zu Recht. Auf ihrem vierten Album bleibt die Band also im Besten Sinn bei ihren Leisten. „Grief, Roses & Gasoline“ ist ein durch und durch traditioneller Noise-Rock-Brocken im Geist der 1990er und kann in dieser Form eigentlich

fast nur von Szene-Veteranen aus Mitteleuropa stammen, die zumindest in diesem Genre wesentlich widerstandsfähiger gegen den vermeintlichen Fortschritt sind als die überdurchschnittlich trendgerechten Briten und Amerikaner. Nichtsdestoweniger liegen die Einflüsse der Gruppe immer noch bei den frühen (besten) „Melvins“, in der Wüste der US-Westküste (die allgegenwärtigen „Kyuss“) und gerade in Bezug auf die schnelleren Nummern am Rand des kurzlebigen Rummels um die vielen „The“-Kapellen kurz vor und nach der Jahrtausendwende.

Daraus ergibt sich eine denkbar optimale Kombination aus Stoner-Kram ohne verkiffte Lethargie (das sonnige und auf den Gesang fokussierte „It Takes Forever“, das beinahe poppige „Sleepwalker“) und mit reichlich Rotz beschriebenen Gesten wie das seinem Titel vollends gerecht werdende Geschoss „Rock This Town“ oder „Revolver“, alles auf pfiffige Weise gespickt mit jenem gerüttelten Maß an Störigkeit, das diesen Sound immer am Einzug in den Mainstream gehindert hat. Einzig mit „The Valley“ hat sich ein in höchstem Maß melodischer Ohrwurm eingeschlichen, der prinzipiell das Potenzial hat, ein Hit in beliebigen Alternative-Charts zu werden.

Dort hat er als Liebhaber-Stil auch gar nichts zu suchen; „Hathors“ ihrerseits stagnieren unter diesen Voraussetzungen zwar qualitativ auf hohem Niveau, doch selbiges müssen die wenigen anderen, die man mit ihnen vergleichen könnte, erst einmal so mühelos erreichen. Als Anspiel-Tipps empfehlen wir den reißerischen Opener „Where Were You“, das konträr dazu ruhigere „Desaster“ und das melancholisch zurückhaltende „The Less You Know (The Better)“ in der ungefähren Mitte des Stimmungsspektrums.

Hathors – Ein Interview ohne einen ägyptischen Vampir



Die Schweizer Band aus Winterthur hat ein neues Album aufgenommen und ist auf „Conf. Roses & Cassini“ (Link zum Review) mit einem sehr frischen Sound am Start, sehr viel rockiger, ein bisschen punkiger und weniger in Richtung Stoner Rock tendierend. Vielleicht macht sich da die Nähe zu den großartigen „24/7 Diva Heaven“ bemerkbar, mit denen sie noch unlängst unterwegs waren. (Link: „On tour with 24/7 DIVA HEAVEN & HATHORS 2019“ <https://www.youtube.com/watch?v=ab7166de1M8>)

Nachdem man sich auf dem „Up in Smoke“ im Oktober 2019 von der Durchschlagskraft und der Spielweise der Band überzeugen konnte, scheint diese Energie mit in die Studioarbeit für das neue Album eingeflossen zu sein. Zur aktuellen Situation, dem neuen Album und ihren Plänen konnten wir Marc Bouffé, Gesang und Gitarre bei den „Hathors“, ein paar Fragen stellen.



Tom: Hallo Marc, danke das Du dich bereit erklart hast im Rahmen der Veröffentlichung eures neuen Albums ein paar Fragen zu beantworten. Für die, die euch noch nicht so kennen, zuerst einmal die Frage nach dem Bandnamen. Wie seht ihr dazu gekommen?

Marc: Die Göttin Hathor aus der ägyptischen Mythologie war auch die Totengöttin, Göttin der Liebe, der Freundschaft, der Schönheit, des Tanzes und der Kunst und Musik. Sie war auch die Herrin der Trunkenheit. Die Hathoren (Englisch Hathors) waren Tänzerinnen, Sängerinnen, Musikerinnen und dieser Begriff bezeichnete später weissagende Frauen und Prophetinnen. Das passt irgendwie zu einer Rock Band.

Tom: Es hat in jüngster Zeit eine Änderung im Line-Up gegeben! Hast Du dazu ein paar Informationen für uns?

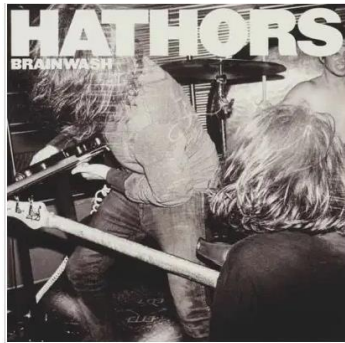
Marc: Ja, seit zwei Jahren ist Dominique Destraz am Schlagzeug. Ich kannte ihn durch die Band „Death Of A Cheerleader“, bei der ich als Gitarrist für eine kurze Zeit aktiv war. Wir hatten schon seit längerem die Idee, einmal ein gemeinsames Projekt zu starten. Als wir dann auf der Suche nach einem Drummer waren, war eigentlich klar, dass ich bei Dominique antippen werde. Es brauchte keine drei Proben, bis wir die erste Show mit ihm spielten.

Marco: Naef spielt aktuell den Bass. Ich kenne Marco aus seiner vorherigen Band „Navel“, die es leider nicht mehr gibt. Wir hatten in der Vergangenheit Clips miteinander gespielt und konnten uns bereits. Als wir auf der Suche nach einem neuen Bassisten waren, schrieb er uns an und nach ein paar Proben war klar, dass wir mit ihm weiter machen wollen.

Tom: Mit der Änderung im Line-Up geht ja manchmal auch eine leicht stilistische Verschiebung im Sound der Band einher. Was waren hier in der Vergangenheit die markantesten Veränderungen?

Marc: Das Debütalbum von „Hathors“ hatte neben dem ROT sehr viel Popappeal und wurde mit einem großen Team produziert. Dies war eine sehr kostspielige Angelegenheit und wir brauchten sechs Jahre, um die angefallenen Schulden zu begleichen. Lieber kamen die Songs aber wesentlich energiegeladener daher, was viele Fans irritierte, die vorher das Album gehört hatten und zum ersten Mal an einer Show von uns waren.

Aus diesem Grund wurde das zweite Album „Brainwash“ mit einem sehr kleinen Team ohne großen Schnickschnack rundherum live im eigenen Studio aufgenommen. Im Vergleich zum ersten Album hat „Brainwash“ viel



Das dritte Album „Panem Et Circenses“ war dann sozusagen eine Hybrid-Version von den ersten zwei Alben. Außerdem kam bei den Aufnahmen ein Saxophon hinzu. Wir produzierten die Drums und Bass im Brighton Electric Studio mit einem kleinen Team. Gitarren, Saxophon und Gesang wurde von mir im eigenen Studio produziert. Das Album klingt fetter als „Brainwash“, kratzt immer noch wie Sau, will aber etwas mehr gefallen als sein Vorgänger. Auf dem Album ist sicherlich auch der Schlagzeuger-Wechsel zu hören.



Bei „Grief, Roses & Gasoline“ spielt eine komplett neue Band hinter mir. Die Songs sind, wie bei den vorherigen Alben auch, alle von mir geschrieben worden. Die Songs klingen reifer und wurden von allen in der Band bearbeitet. Dies ist sicher auch dem Know-How von Dominique und Simeon zu verdanken. Dominique ist auch ein Produzent und konnte sich neben dem hervorragenden Drumming auch produktionstechnisch einbringen. Da Simeon in den USA aufgewachsen ist, war er mir als Muttersprachler bei den Texten eine große Hilfe.

Tom: Eure Verwurzelung im Grunge ist unverkennbar. „Soundgarden“ gehört auch zu den großen Einflüssen, oder?

Marc: Ja klar. In meiner Teenager Zeit hab ich mir „Soundgarden“ intravenös verpasst und hörte die Alben rauf und runter. Ich finde die stilistische Entwicklung zwischen „Screaming Life“ (1987) / „Fopp“ (1988) bis zu „Superunknown“ (1994) sehr interessant und höre mir die ersten Alben genauso gerne an wie auch die Späteren.

Tom: Stilistische Einflüsse sind vielfältig und verändern sich. Was beeinflusst Dich aktuell besonders in Bezug auf den Sound der „Hathors“?

Marc: Ich denke am meisten beeinflusst mich meine aktuelle Lebenssituation, wenn ich an Songs arbeite. Die verändert sich von Tag zu Tag. Frustration und Kummer bringen meist andere Ideen zum Vorschein als Harmonie und Liebe. Da aber für mich verschiedene Gefühlszustände zum Leben gehören, dürfen die Songs von „Hathors“ auch unterschiedlich klingen. Klar gibt es auch Bands und Künstler aus verschiedensten Stichtungen, die mich beeinflussen.

Tom: Die Coverart von euren Alben ist sehr auffällig. Wer steckt hinter dem Design? Wie habt ihr zueinander gefunden?

Marc: Die Künstler fürs Albumcover hab bisher ich ins Boot geholt. Ich muss aber dazu sagen, dass es meist Leute waren, die wir durchs Touren mit der Band kennen gelernt haben. Das Foto für das Album „Brainwash“ wurde vom Fotografen Mehdi Benkler geknipst, der manchmal mit uns auf Tour war. Beim Album „Panem Et Circenses“ war es Kit Brown und Dejan vom Künstlerkollektiv „A Kaleidoscope of Nothingness“, die schon beim Video für „Brainwash“ und bei diversen Gigs die Locations dadaistisch dekoriert hatten. Beim letzten Album kollaborierten wir mit Steve Gullick, der in der Vergangenheit schon das Video für Every Night gedreht und die Promo-Fotos für „Brainwash“ und „Panem Et Circenses“ geschossen hatte. Auf Steve bin ich gestoßen, weil mir das Video zum Song „Wire Fram Mattress“ von der englischen Psych Noise Band „The Wytches“ sehr imponierte. In den Credits vom Video fand ich seinen Kontakt und drei Monate später war er in Winterthur für ein Video- und Photo-Shooting.

Das Cover und die Bilder fürs Album Artwork von „Grief, Roses & Gasoline“ wurde während den Videoaufnahmen für die Single „Where Were You“ geschossen. Für das Video hatten wir den ganzen Proberaum in Alu Folie eingekleidet und ein Künstlerkollektiv eingeladen, mit welchen wir eine dadaistische Performance in Leoparden-Ganzkörperanzügen ausheckten. Die Performance-Gruppe und der Hintergrund aus Alu ist sowohl auf dem Artwork, wie auch im Video Clip zu sehen.

Tom: Worauf legt ihr beim Album besonderen Wert?

Marc: Ich finde es wichtig, dass die Songs in einer guten Reihenfolge platziert werden und einen guten Spannungsbogen liefern. Die Songs sollten in einer Ästhetik produziert werden, die zum Sound passt. Wenn dann das Album Cover auch noch visuell widerspiegelt, was auf dem Tonträger ist, ist die künstlerische Arbeit meinerseits erledigt und ich kann mich um die neuen Songs fürs nächste Album kümmern.

Tom: Mögt ihr eigentlich Cover-Songs?

Marc: Ja, wenn sie mindestens genauso gut sind oder besser als das Original auf jeden Fall. Ich finde zum Beispiel das Cover von „Giff Band“ zum Song „Why They Hide Their Bodies Under My Garage“ sehr gelungen. Das ist ein Track von einem DJ, der von einer Noise Band neu interpretiert wurde. Da gefällt mir das Cover deutlich besser.

Tom: Worauf legt ihr beim Album besonderen Wert?

Marc: Ich finde es wichtig, dass die Songs in einer guten Reihenfolge platziert werden und einen guten Spannungsbogen liefern. Die Songs sollten in einer Ästhetik produziert werden, die zum Sound passt. Wenn dann das Album Cover auch noch visuell widerspiegelt, was auf dem Tonträger ist, ist die künstlerische Arbeit meinerseits erledigt und ich kann mich um die neuen Songs fürs nächste Album kümmern.

Tom: Mögt ihr eigentlich Cover-Songs?

Marc: Ja, wenn sie mindestens genauso gut sind oder besser als das Original auf jeden Fall. Ich finde zum Beispiel das Cover von „Girl Band“ zum Song „Why They Hide Their Bodies Under My Garage“ sehr gelungen. Das ist ein Track von einem DJ, der von einer Noise Band neu interpretiert wurde. Da gefällt mir das Cover deutlich besser.

Tom: Die Tour zum neuen Album ist ausgefallen! Was bedeutet das für die Band?

Marc: Wir mussten ca. 20 Shows in Europa absagen und schauen aktuell nach Ersatzterminen im Herbst. Da aber immer noch ungewiss ist, ab wann wieder Shows gespielt werden dürfen, sind wir in einem Schwebezustand und können nur hoffen, dass bald ein Impfstoff auf den Markt kommt, was dann sehr wahrscheinlich eine Lockerung der aktuell herrschenden Restriktionen zur Folge hätte. In der Schweiz werden Kulturlokale, Theater und Kinos laut Entscheid des Bundesrates die letzten sein, welche den Betrieb wieder aufnehmen dürfen.

Statt für die Tour zu proben haben wir kürzlich ein Konzert in unserem Studio aufgenommen und gefilmt und haben dieses am 30. April auf Youtube und Facebook veröffentlicht. Ansonsten schreiben wir aktuell an neuen Songs. Viel mehr bleibt uns auch nicht übrig.

Tom: Spielen die Mitglieder der Band noch in anderen Bandprojekten?

Marc: Dominique nimmt gerade mit „Death Of A Cheerleader“ ein neues Album auf und hat nebenbei noch diverse eigene Projekte in verschiedensten Stilrichtungen. Marco hat nebenbei sein Solo Projekt mit dem Namen „The Night Is Still Young“. Ich bin bei den „Flexi Recording Session“ dabei und arbeite noch als Produzent im eigenen Studio und bin somit mehrmals im Jahr in Bandprojekte involviert.

Tom: Wie sieht die aktuelle Existenzsituation der Bandmitglieder aus?

Marc: Da wir alle noch Teilzeitjobs nebenbei haben, können wir uns über Wasser halten. Wie sich das auf die Musik auswirkt, kann ich aktuell nicht sagen. Die letzte Probe und die Online Konzert-Session machten auf jeden Fall richtig Spaß.

Tom: War das Label Noisolution in die Produktion des neuen Albums eingebunden?

Marc: Beim Songwriting sind wir vollkommen frei. Wir zeigen Noisolution aber meist die Demos und besprechen Sie dann gemeinsam. Arne hat ein gutes Ohr und ich hör mir seine konstruktiven Feedbacks immer gerne an.

Wir gehören aber zum Glück nicht zur Sorte Bands, wo der Labelmanager im Studio steht und dem Produzenten erstären will, wie er die Band aufzunehmen hat.

Tom: Gibt es eine besondere Geschichte zum neuen Album „Grief, Roses & Gasoline“?

Marc: Die Rosen erinnern auch in dunklen Zeiten an die Liebe und die Hoffnung. Der Kummer wird immer wieder an der Haustür anklopfen, die Rosen – symbolisch für die Liebe – werden helfen, die dunklen Tage zu ertragen und das Benzin (Gasoline) hilft die dunkle Vergangenheit anzuzünden und zu verbrennen. Es geht um die Versöhnung mit der Vergangenheit und um das Aufstehen nach einem Schicksalsschlag.

Tom: Was verändert sich in der Zusammenarbeit mit dem Label in diesen schwierigen Zeiten?

Marc: Wir mussten zuerst einen Plan B aushecken und haben nach wie vor regen Email-Verkehr und versuchen zu machen, was möglich ist – und natürlich improvisieren wir wo nötig. Statt in die Radio Studios zu fahren, nehmen wir die Interviews selbst ins Studio auf oder schneiden ein Skype Gespräch mit. Statt 20 Shows zu spielen, spielen wir ein Konzert im Proberaum und mischen und schneiden es selbst. Das ist vom Zeitaufwand her etwa das selbe wie eine Tour zu spielen. Wir freuen uns auf jeden Fall schon jetzt auf die Zeit, wo wir weniger vor Kamera sind und mehr vor Menschen spielen dürfen.

Tom: Schon Pläne für das nächste Album? Nutzt ihr die schwierige Zeit für neue Musik?

Marc: Ich habe bereits ein paar neue Demos aufgenommen. Wir werden wahrscheinlich ab Mai anfangen, an neuem Material zu arbeiten. Da gibt es aber noch keine konkreten Pläne. Da haben wir keinen Stress. Das neue Album kommt ja erst am 22. Mai raus.

Tom: Eine Krise ist ja auch immer Chance für etwas Neues – auch wenn diese Bemerkung in diesen Tagen schon etwas abgeteilt wird. Hat es bei euch neue Wege aufgetan oder andere Wege Projekte ins Leben gerufen?

Marc: Ein Freund von mir gleist aktuell etwas auf in der Roten Fabrik in Zürich. Die Idee wäre, dass während der Zeit, in der die Halle leer steht, Künstler die Möglichkeit haben, Projekte durchzuführen. In welcher Form dies aber genau stattfinden wird, muss ich mir aber erst noch ausdenken.

Tom: Wie geht es der Musikszene in Winterthur?

Marc: Eigentlich ganz gut. Wir haben eine sehr lebendige Musikszene hier in der Stadt und sind gut miteinander vernetzt. Das ist sehr inspirierend. Ich nehme aktuell die Band „Rue Des Cascades“ auf. Leute, die auf „Swans“ oder „Sonic Youth“ stehen, sollten diese Band mal auschecken. Da kommt bald eine coole Platte.

Auch auschecken würde ich die „Flexi Recording Sessions“, welche ich vor ein paar Jahren mit Freunden ins Leben gerufen habe. Da mischen wir die Mitglieder von fünf Winterthurer Rock Bands und stellen vier neue Bands zusammen. Die neuen Konstellationen kriegen dann vierundzwanzig Stunden Zeit um einen Song schreiben. Nach weiteren vierundzwanzig Stunden geht es dann direkt ins Studio und jede Formation kriegt zwei Stunden Zeit um den Song einzuspielen. Das Ganze wird dann von einem Mixing Engineer aus der Szene gemischt und gemastert. Fürs Artwork spannen wir noch die Kunstszene mit ein. Die vier Songs erscheinen dann auf einer Flexi Disc auf dem Winterthurer Label Flexi Disko. Gefeuert wird das ganze jeweils im Kräftefeld, ein schmucker Kulturladen in Winterthur. Für die Promotion hilft das Alternative Radio Stadtiller und ein in Winterthur ansässiges Kulturmagazin. Wir machen das alle zwei Jahre und nächstes Jahr ist es schon soweit für die dritte Session.

Tom: Deine aktuellen Lieblingsalben in diesen schwierigen Zeiten?

Marc: Die EP von „24/7 Diva Heaven“ erinnert mich an die Tour im letzten Herbst. Da kommen gute Vibes hoch. Ansonsten haben die Jungs von „Heavy Harvest“ neue Tracks veröffentlicht, die aktuell gerne aus meiner Anlage ballern. Ansonsten helfen die „Beastie Boys“ mit „Hello Nasty“ oder „Veget Underground & Nico“ immer durch schwere Zeiten.

Tom: Magst Du noch eine Frage beantworten, die ich vergessen habe zu stellen?

Marc: Ich glaube ich habe für den Moment alles gesagt. Vielen Dank für das nette Interview.

Wir bedanken uns für die Zeit und die nette Zusammenarbeit. Und jetzt die Nadel in die Einlaufille von „Grief, Roses & Gasoline“. (Thomas Neumann)

Photos von: Thomas Neumann und Steve Gulick

Label: Noisolution

ROCKBLOGBLUESSPOT

HATHORS

Grief, Roses & Gasoline

- **Artist:** Hathors
- **Album:** Grief, Roses & Gasoline
- **Label:**
- **Release:** 2020-05-22
- **Medium:**
- **Bewertung:** 2+



Tour abgesagt, Albumrelease verschoben. Das Schicksal und Corona meinten es nicht gut mit „Grief, Roses & Gasoline“ ([Noisolution](#)), aber jetzt gibt es kein Halten mehr. Die Hathors melden sich zurück.

Das Album markiert quasi den Neustart der Schweizer Band. Gitarrist und Sänger Marc Bouffé holte sich mit Dominique Destraz am Schlagzeug und dem Bassisten Marco Naef neue Kollegen ins Boot. Der Sound ist weiterhin old-schoolig: Grunge trifft 80er Hardrock trifft Noise, aggressive und vorpreschende Klänge werfen teils nur so mit Theatralik um sich. Wer Bands wie Sonic Youth mag, ist hier sicherlich gut beraten. Das Trio aus Winterthur rockt, psychedelisiert und grunget, dass es eine wahre Freude ist. „Where Were You?“ fragen die Hathors im Opener und pflügen mit viel Groove durch Post-Punk und Grunge, werfen ein paar Retro-Vibes in den Tank und cruisen lässt durch die folgenden zehn Tracks.

Nach dem Vor-Vorgänger „Brainwash“ war es das Ziel der Schweizer, die rohe Kraft ihrer Live-Gigs auch auf den Alben herüberzubringen. Das hat mit „Panem Et Circenses“ vor drei Jahren schon ganz gut funktioniert und wird mit „Grief, Roses & Gasoline“ hervorragend fortgeführt. Egal, ob teils sehr aggressive Tracks wie „Sleepwalker“ oder das groovende, relaxte „The Valley“: Die Hathors überzeugen mit griffigem Songwriting und druckvollem Sound, der insbesondere auch live wieder richtig fett aus den Boxen kommen dürfte. Man kann nur hoffen, dass es bis dahin nicht mehr lange dauert.





HATHORS: Album-Release rückt näher + neue Single



Am 22. Mai wird "Grief, Roses & Gasoline" endlich via Noisolution in den Verkaufsregalen zu finden sein.

Passend dazu gibt es am Mittwoch auch schon die finale Vorabsingle der neuen Scheibe! "Give It Away" wird am 20. Mai um 0 Uhr seine Premiere auf YouTube feiern:



Wer bis dahin nicht mehr warten möchte, kann sich schon einmal die Zeit mit der "Under Quarantine Session" vertreiben. Einfach mal reinschalten!



BURN YOUR EARS

BEATBLOGGER

...AND THE BEAT GOES ON

Hathors – Grief, Roses & Gasoline

Veröffentlicht am 19. Mai 2020 von Walter Kraus



(c) Gutlick

In den letzten Jahren tourten Hathors mit ihrem angepönten Garagen-Grunge durch Europa und die USA, veröffentlichten drei Alben, waren auf dem Sprung. Und plötzlich befand sich Gitarrist und Sänger Marc Bouffé alleine auf weiter Flur. Anstatt aufzugeben, stellte er eine neue Band (Dominique Destraz von Death Of A Cheerleader sitzt an den Drums, Ex-Navel-Bassist Marco Naef mischt ebenfalls mit) zusammen und behielt, entgegen anfänglich anderer Überlegungen, den Namen. So starten Hathors auf „Grief, Roses & Gasoline“ nun neu durch, und das zeigt sich nicht nur im Line-up.

Von den Grunge- und Garage-Klängen distanziert man sich keineswegs, erweitert bloß das Klangspektrum ein wenig. Gerade der klassische Alternative-Rock-Bereich mit dezenten [Foo Fighters](#)-Referenzen, auf vergangenen Platten dezent angedeutet, tritt nun stärker hervor. Das kommt bereits im eröffnenden „Where Were You?“ gut, bloß dass derlei Harmonien nach wie vor in ordentlich Dreck gekleidet werden. Ein spezielles Kapitel für sich ist „Give It Away (For Her)“, stellenweise wie ein kleiner Bruder des Vines-Klassikers „Get Free“ anmutend. Die Schweizer rattern furios durch den Proberaum und drehen alle Regler auf Elf – ein sympathischer Leckerbissen, der bei aller Kürze genug Platz für ein wenig Groove im Mittelteil lässt.

Die Schwere früherer Releases ist bei [Hathors](#) weiterhin mit an Bord. „Revolver“ nähert sich als Ausreißer der Sechs-Minuten-Marke an, wirkt bleiern schwer, klingt versoffen und verlebt. Und doch erheben sich mächtige, mit zentnerschwerer Last kämpfende Harmonien im großartigen Refrain – ein Songwriting-Leckerbissen, auf den nur „Apathy“ folgen kann. Hier klingen die Schweizer wie der Missing Link zwischen Nirvana und den Foo Fighters, machen eine Art Schleife über Dave Grohls Karriere und hauen obendrein einen echten Hit raus. Diese Guteklasse erreichen auch „Disaster“, ein weiterer eingängiger Dreckbatzen, oder das gemächlich anrollende „It Takes Forever“ mit der vielleicht stärksten Gitarrenmelodie des ganzen Albums.

Tatsächlich klingen [Hathors](#) anders, und auch nicht. „Grief, Roses & Gasoline“ beschleunigt einige Entwicklungen, welche sich bereits auf den letzten Platten angedeutet hatten, und krempelt den Sound gekonnt um. Mehr Hymnen, mehr kantige Rocksongs und mehr Balance begleiten ein mehr als kurzweiliges Album. Vom Dreck und der bleiern Schwere der Vergangenheit will sich Bouffé nicht verabschieden, was die Fortsetzung unter dem bekannten Namen sinnvoll erscheinen lässt – tolles Ding mit Ecken, Kanten und angenehm ungeschliffenen Diamanten.

Wertung: 4/5

Erhältlich ab: 22.05.2020

Erhältlich über: Nolsolution (Soulfood Music)

Hathors [@ Home](#) | [@ Facebook](#)

„Grief, Roses & Gasoline“ [@ Amazon](#) kaufen



BEATBLOGGER

Hathors – Grief, Roses & Gasoline

19/05/20 von Michael Bohli



Band: **Hathors**
Album: **Grief, Roses & Gasoline**
Genre: Rock / Alternative / Grunge

Label: Noisolution
VO: 22. Mai 2020
Webseite: hathors.info



Vor drei Jahren waren wir sehr von „Panem Et Circenses“ angetan, und vor allem von der ungezählten Energie der Truppe. Im aktuellen und schwierigen Jahr 2020 sind **Hathors** aus Winterthur endlich wieder mit einem neuen Album

zurück, aber nicht viel ist beim Alten geblieben. Marc Bouffé sorgt an Mikrofon und Gitarre weiterhin dafür, dass man sicher durch die Rockkeulen geführt wird, ansonsten wurden Besetzung und atmosphärische Ausrichtung neu angedacht. „Grief, Roses & Gasoline“, eine laute und gitarrenlastige Aussage zur heutigen Welt, emotional und mitreissend.

Den Abzug zu drücken, die Misere zu verlassen – ein abschliessender Knall und weg. **Hathors** zeigen als Trio, wie es gegenteilig im Leben geht, wie man weiterkämpfen kann. Mit ihrer Mischung aus Alternative, Grunge, Garage und sonstigem Rock rasen sie durch die Situationen, bringen wunderbare Melodien zwischen den Krawall und fragen: „Where Were You“? Was hast du gemacht, als alles zusammengebrochen war? Den Körper hoffentlich vor den Lautsprechern geschüttelt, denn, wenn sich die Musiker durch „Revolver“ wälzen, oder punkig „Rock This Town“ anstimmen, kann man sich nur in die Mitte stürzen.

Die **Hathors**, welche neu mit Dominique Destraz am Schlagzeug und Marco Naef an den Basssaiten umherwirbeln, finden immer neues Vergnügen in dem Chaos („The Valley“), oder schneiden aus tiefgestimmten und stark verzerrten Riffs gleich gnadenlose Ohrenwürmer („It Takes Forever“). Was beweist, dass doch nicht komplett alles anders wurde, beherrschen die Mannen das Spiel mit dem Zuckerbrot und der Peitsche weiterhin phänomenal.

Zur aktuellen Situation und der neuen Scheiben durften wir mit Marc Bouffé ein Interview führen. Dies findet ihr hier.

Tracklist:

1. Where Were You
2. It Takes Forever
3. Sleepwalker
4. Disaster
5. Rock This Town
6. The Valley
7. Give It Away (For Her)
8. The Less You Know (The Better It Feels)
9. Loose Ends
10. Revolver
11. Apathy



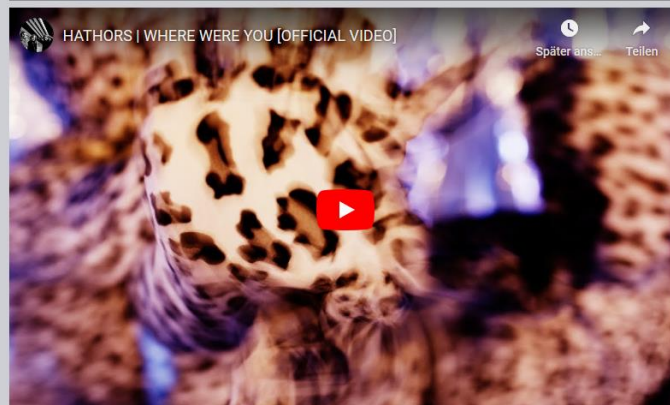
Bandmitglieder:

Marc Bouffé
Dominique Destraz
Marco Naef

Gründung:

2011

Text: Michael Bohli



AWAY FROM LIFE

NEWS - INTERVIEWS - REVIEWS - SPECIALS - STÄBRUCH - NEWSLETTER

CORETEX
KREUZBERG
Band of "Shame" and "Pain"



HATHORS

GRIEF, ROSES & GASOLINE ::: REVIEW (2020)

ROSES & GASOLINE

von Reginald - 22. Mai 2020

Hathors haben nach Jahren der Ruhe nun in Neubesetzung ihr viertes Album veröffentlicht: *Grief, Roses & Gasoline*. Nachdem die Veröffentlichung von April in den Mai verlegt wurde, möchte ich umso mehr zum festalen Release gratulieren! Die Platte mit zwei 11 Tracks wird via *Noisolution* veröffentlicht. Schauen wir uns die Hathors jetzt genauer an.

Was direkt auffällt ist natürlich die kratzige Stimme des Frontmanns. Zuletzt habe ich so eine Stimme nach einer durchzechten Nacht und drei schächelnd Kippen gehört. Zugegeben mag ich der Stimme von Hathors lieber zuhören.



Die erste Single-Veröffentlichung *Where Were You* ist direkt ein eingängiger Hit. Hier packt die Band ihren rockigen Stil aus und geben uns einen simplen Refrain zum Mitsingen. Absolut nichts zu meckern. Im Video sieht man zudem das weitestgehend Motby des Albums: Leoparden. Was es damit auf sich hat, konnte ich leider nicht heraus hören...

Beim Stil der Platte möchte ich mich nicht aus dem Fenster lehnen und mich festlegen. Die Hathors werden als „furious Mischung aus Grunge, punk, Hardcore, Alternativrock“ von *Noisolution* angekündigt und genau diesen Stil finden wir auch bei *Grief, Roses & Gasoline* wieder.



DAS NEUE ALBUM ZUM 40. BANDJUBILÄUM!

Kreatives Chaos und Eigenständigkeit, aber ohne Bauplan und genaue Vorgaben... - Noisolution

Mit *Rock This Town* holen sie ihre Rock/Hardcore-Mischung raus. Ich hätte nicht gedacht, dass die Vocals noch rauer werden können, aber hier wurde ich vom Gegenteil überzeugt. Dieser härtere Song wird im Anschluss direkt von *The Valley* abgelöst. In diesem Fall ist die Stimmung ruhiger und die Band gibt uns erneut einen eingängigen Refrain.

Beim achten Track des Albums fühle ich mich so langsam am Ende einer stöbischen Achterbahn. Im Wechsel zeigen Hathors ihre Bandbreite. Gut für die Band, dass ich ein Fan vom Nerventüzel bin und ich nicht erwarten kann, was sich hinter der nächsten Kurve versteckt.

Der Song *Revolver* hat mich zunächst stutzig gemacht. Jedoch im Verlauf des Songs kommt wieder die härtere Seite auf. Außerdem schreit die Band sich auch ein bisschen duster zu geben. Besonders die Titel der Songs wirken zunächst bedrückend. Bei *Loose End* und *Apathy* habe ich im Endeffekt auch mit anderen Songs gerechnet, als sie dann tatsächlich waren. *Apathy* zum Beispiel klingt fast nach einem gemächlichen sommerlichen Song. Auf jeden Fall möchte ich an dieser Stelle schon mal eine Empfehlung aussprechen sich einfach mal selber von den rockigen, poppigen und/oder grungigen Songs zu überzeugen.

FAZIT

Bei Hathors wusste ich nicht genau was da auf mich wartet. Ob es überhaupt ein Rezept gibt oder, ob es nach Bileiben so entstanden ist, kann ich nicht sagen, da sie Songs unterschiedlich aufgebaut sind und mich selber immerzu überrascht haben. Wer später der rare rote Faden bleibt zu erkennen und erstellt einen unverwechselbaren Hathors-Flair.

BARDS

- AGNOSTIC FRONT
- ANTI FLAG
- KNOX
- MAGBALL
- NOFX
- NOISIF
- SICK OF IT ALL
- TERROR
- THE CASUALTIES
- WISDOM IN CHAINS

STÄBRUCH 2020

EARLY BIRD TICKETS OUT NOW!



ÜBERDIE ANNEBAUT

- 

BAD RELIGION GEEHN NEUE TOUR-TERMINNE BEKANNT
Bekannt: 21. Mai 2020
- 

TERROR BIT UNVERÖFFENTLICHTEN SONGS, DEMOS, VIDEOS UND MEHR
Bekannt: 21. Mai 2020



HATHORS - GRIEF, ROSES & GASOLINE



| | |
|---------------|----------------|
| Label: | NOISOLUTION |
| Jahr: | 2020 |
| Running Time: | 37:02 |
| Kategorie: | Neuerscheinung |

Das dritte Opus der Band, ist nach eigenen Angaben so frisch und ungebändigt, dass es auch das Debütalbum sein könnte. Nun... wir werden sehen. Marc Bouffé ist das einzige Bandmitglied, was von den ersten beiden Scheiben der Combo erhalten geblieben ist. Er hat die Formation mit Dominique Destraz an den Drums und Marco Naef am Bass neu besetzt. Das aktuelle Line-Up tut der Band gut. Die Scheibe kommt mit einem coolen Sound, den John Goodmanson in Seattle gemixt hat, der auch Bands wie Wu-Tang Clan und Pavement bereits in den Fingern hatte. Zumindest ist der Act dem Grunge treu geblieben, was man direkt beim Titeltrack „Where Were You“ deutlich hören kann. Auch fast epische Stücke sind auf der Scheibe zu finden, so dass 5:49 Minuten lange „Revolver“, dass einen düsteren Charme versprüht. Alles in allem hat die Scheibe mehr Pepp als die Vorgängeralben, zeigt aber in vielen Bereichen Ähnlichkeiten zu den Vorgängern, so dass man sagen kann das die Hathors zwar ihrem Stil treu geblieben sind, aber den Sound und die Vielseitigkeit deutlich gewonnen hat. Mit diesem Release von Noisolution ist zumindest allen Grunge Liebhabern bestens gedient.

Note: 8 von 10 Punkten

Autor: Marc Debus

CROSSFIRE METAL



Review: Hathors – Grief, Roses & Gasoline

BY MARLO OBERLIESSEN ON MAI 21, 2020

REVIEW

Immer nur mit dem Hammer durch die Wand wird irgendwann langweilig, auf ihrem vierten Album wühlen **Hathors** in ihrem Werkzeugkasten und entdecken, dass es Alternativen gibt.

Um es deutlicher zu sagen: Das Trio hat seinem Sound eine Frischzellenkur verpasst. Beziehungsweise dem was von Hathors übrig geblieben ist, namentlich: Sänger und Gitarrist Marc Bouffé. Neu mit an Bord sind Schlagzeuger Dominique Destraz, der auch bei Death Of A Cheerleader aktiv ist, und Marco Naef, auch bekannt als Bassist der Alternative-Rock-Band Navel und unter seinem Solo-Projekt The Night Is Still Young. Über eine Umbenennung wurde nachgedacht, die Idee aber verworfen. Ist nicht nötig, auch so wird jeder mitbekommen, dass sich bei den Schweizern viel getan hat. Den rumpeligen Garage-Grunge-Punk-Sound der vorherigen drei Alben haben sie nicht komplett ausgesperrt, aber die Tür offen gelassen für andere Einflüsse. Auch klingen sie geordneter, und weniger hyperaktiv. Der Opener *Where Were You* ist ein stampfender Party-Rock'n-Roll-Song mit Ohrwurmcharakter und hat was ein Party-Rock'n-Roll-Song braucht: einen „Na na na“-Refrain. Hätten auch Royal Republic nicht stumpfer schreiben können. Aber eben auch nicht besser. Anschließend folgt das tolle *It Takes Forever*, der ungewöhnlichste Song auf *Grief, Roses & Gasoline*, der in seinen zurückgelehnten Strophen wie eine Straßenköter-Version von The Kooks klingt, und im Refrain das Fuzz-Pedal anschmellt. *Sleepwalker* tauscht Blues vor, um sich dann sich zum geradlinigen Alternative-Track mit Foo-Fighters-Refrain zu entwickeln.

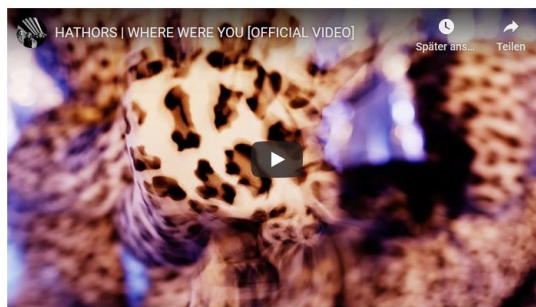
Und so geht sie fröhlich weiter, die wilde Referenzachterbahn durch die ältere und jüngere Rockgeschichte: *Give It Away (For Her)* katapultiert sich innerhalb von knapp zweieinhalb Minuten in das Jahr 2002, grüßt fröhlich The Vines und ihren Hit *Get Free*, *The Valley* begeistert mit Sonic-Youth-Gitarren, *Loose Ends* ist der Herzensong für die Kopfnicker-Fraktion und paart Noiserock mit Stoner-Riffs, das an der Sechsminuten-Marke kratzende *Revolver* erinnert an Alice In Chains und sorgt für einen Refrain, der die richtige Mischung zwischen kraftvoll und theatralisch findet. Bis auf das plakative *Rock This Town*, das Mötley Crue und Unsane in einen Topf wirft, sind alle Songs gelungen. Gute Songs schreiben kann jeder, die eigentliche Kunst besteht darin, dass *Grief, Roses & Gasoline* nicht wie ein lieblos aus herumliegenden Einzelteilen zusammengewebter Flickenteppich klingt, sondern wie ein harmonisches Großes und Ganzes. Positiv hinzu kommt die Variabilität von Bouffés Gesang, der mal heiser-bekifft wie in *It Takes Forever*, garstig wie in *Rock This Town* oder wie Adam Stephens von den Two Gallants mit ruinierten Stimmbändern klingt. Obwohl Hathors im Vergleich zu ihren vorherigen drei Platten auch an Aggressivität einbüßen, markiert *Grief, Roses & Gasoline* den bisherigen Höhepunkt ihrer noch jungen Diskographie.

Label: Noisolution/Souflood
VÖ: 22.05.2020

Genre: Alternative Rock, Garage Rock, Punkrock

Vergleichbar:
The Vines – *Winning Days*
Butthole Surfers – *Electriclarryland*

Wertung:
11/15



HATHORS - Grief, Roses And Gasoline

VON ULRIKE MEYER-POTTHOFF



| | |
|-----------------------|---------------------------|
| Artist | HATHORS |
| Title | Grief, Roses And Gasoline |
| Homepage | HATHORS |
| Label | NOISOLUTION |
| Leserbewertung | 9.0/10 (1 Bewertungen) |

Neues gibt es von den HATHORS aus Winterthur zu berichten. Nicht nur, dass Marc Bouffé, seines Zeichens Sänger und Gitarrist der Kapelle, sich neue Kollegen gesucht hat (konkret: Dominique Destraz am Schlagzeug und Marco Naef am Bass), die Herrschaften haben auch eine neue Platte rausgebracht (die da „Grief, Roses And Gasoline“ heißt) und gleich mal ihren Sound runderneuert (weniger Noise, mehr Rock, Punk und Garage). Es gab sogar Überlegungen, den Bandnamen der 2011 gegründeten Combo zu ändern, doch letztlich siegte die Verbundenheit mit der eigenen Geschichte und mit den Fans und die HATHORS bleiben bis auf weiteres die HATHORS.

Und sonst? Ist die Stimme des Bandleaders so prägnant, dass sie definitiv Wiedererkennungswert hat und auch der Sound kratzt wie eh und je, ist jedoch auf ihrem vierten Streich ein wenig straighter geworden. In diesem Sinne rumpelt der Opener „Where Were You“ gut gelaunt aus den Boxen, bevor das nachfolgende „It Takes Forever“ für bluesrockige Momente sorgt und „Sleepwalker“ zu einem Roadtrip auf dem schnurgeraden Rock-Highway einlädt, den man eher irgendwo in Skandinavien als in der Schweiz vermuten würde. Das grummelnde „Disaster“ geht unmittelbar in Ohr und Bein, um alsbald vom ungestümen „Rock This Town“ abgelöst zu werden. Wenn dieser Orkan vorbeigezogen ist, geht es mit dem temperamentvollen „The Valley“ fast schon poppig zur Sache. Um aber jeden Verdacht zu zerstreuen, die Eidgenossen seien plötzlich so was wie altersmilde geworden, schiebt der Dreier gleich mal das krachende „Give It Away“ hinterher. Aber es ist nicht zu leugnen: 2020 präsentieren sich die HATHORS mit deutlichen Indie-Anleihen, wie auch „The Less You Know (The Better It Feels)“ unterstreicht. Im Grunge ist hingegen das druckvolle „Loose Ends“ verhaftet, während das coole „Revolver“ in Slow Motion durch die Gehörgänge wabert und den Hörer unweigerlich in den Kopfnicker-Modus treibt. Auf der Zielgeraden zeigen sich die Herrschaften mit „Apathy“ noch mal von ihrer neuen, aufgeräumten Seite und entlassen ihre neuen und alten Fans mit einem guten Gefühl.

Okay, es mag den einen oder anderen Anhänger früherer Tage geben, dem der neue HATHORS-Sound zu massenkompatibel ist. Dafür könnten die Schweizer mit „Grief, Roses And Gasoline“ jedoch jede Menge neue Fans gewinnen, denn die Mucke ist weit davon entfernt, gleichförmige 08/15-Radiokost zu sein. Die Jungs sind mit Herzblut bei der Sache, verstehen ihr Handwerk und haben mit ihren elf Tracks wahrlich ein Händchen fürs Songwriting bewiesen.

TERRORVERLAG



Hathors - Grief, Roses & Gasoline

Review, Rock / Hard Rock



Grunge, Rock

Label: Noisolution
VÖ: 22.05.2020

Bewertung: 7/10
Bandcamp

HATHORS sind wieder da mit ihrem dritten Album „Grief, Roses & Gasoline“. Aber aufgepasst – wer die Band noch von vorherigen Alben kennt, wird eine schöne Überraschung erfahren, denn HATHORS haben einmal dick auf ‚Neustart‘ gedrückt und sind jetzt nicht nur mit neuem Line-Up, sondern auch mit frischem Sound, neuem Willen und allerhand Ideen zurück, was den drei Schweizern aus Winterthur definitiv nicht geschadet hat.

Mit „Grief, Roses & Gasoline“ erfinden HATHORS das Rad nicht neu. Irgendwo zwischen Grunge, Radio Rock und einer Prise Stoner huldigen sie einer nicht vergessenen aber dennoch vergangenen Zeit. Entsprechend trift die Platte von Nostalgie und Bühnenenergie, dass man gleich ein Corona-Konzert im Wohnzimmer veranstaltet.

Den Opener bildet „Where Were You“ - ein Ohrwurm, der im Grunde nichts Besonderes ist, sondern mit einem „Na na na“-Refrain sich wohl eher dem typischen Radiorock unterordnet. Doch danach geht es mit dem Album nur noch aufwärts. „It Takes Forever“ begeistert mit seiner emotionalen Seite, während HATHORS mit „Sleepwalker“ einen weiteren aber besseren Radiorocker präsentieren. Dem alten HATHORS widmen sie „Rock This Town“, das ein wenig Tohuwabohu in die Musiklandschaft bringt ebenso wie der Abriss-Song „Give It Away“. Ein wenig wehmütig verabschiedet sich das Trio mit dem gar nicht so apathischen „Apathy“.

Viel mehr lässt sich zu „Grief, Roses & Gasoline“ eigentlich nicht sagen. Es ist ein gutes, mehr oder weniger abwechslungsreiches Album, das zwar über den Standard-Radio-Rock nicht unbedingt hinausgeht aber dennoch mit richtiger Attitüde, den richtigen Songs und dem Händchen für Ohrwürmer punktet und es daher zu einer netten Platte macht, die es auch in ein paar Jahren noch wert sein wird, eingelegt zu werden.



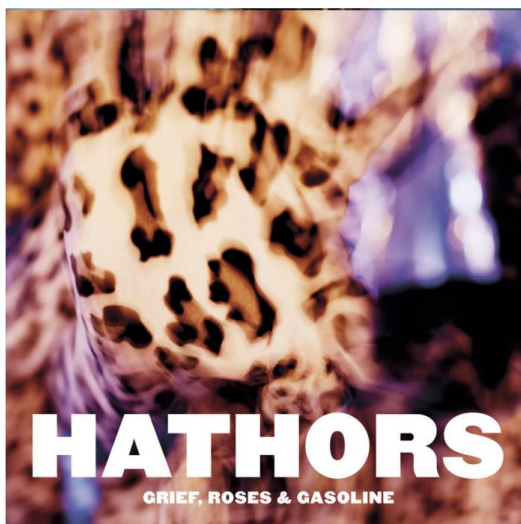
BURN YOUR EARS



REZENSION

Hathors – Grief, Roses & Gasoline

Maximilian 22. Mai 2020



Was genau ist da auf dem Cover von Hathors drittem Album „Grief, Roses & Gasoline“ zu sehen? Ein Fetzen Giraffenfell, ein Stück Holz oder irgendwas mit Feuer? Vielleicht auch etwas völlig anderes. Naja, ist ja eigentlich egal, solange es ins Auge fällt. Was definitiv nicht egal ist, ist dass es mit der Musik auf „Grief, Roses & Gasoline“ ganz ähnlich ist. Was genau ist auf dem Album eigentlich zu hören? Southern Rock, bluesige Gitarren, noiseige Ausbrüche oder doch eher ein seichter Grunge-Verschnitt? Von allem etwas. Das Trio kombiniert zahllose Einflüsse und möchte sich dabei nicht festlegen. Der Musik tut das gut, denn die bleibt abwechslungsreich und schafft es immer wieder zu überraschen.

Querdenken und leidenschaftliche Arrangements

Hathors, das sind drei junge Herren, die aus dem Schweizer Kanton Zürich kommen. Aus Winterthur, um genauer zu sein. Und sie lieben es gemeinsam zu musizieren. Ihre Leidenschaft für die Kunst fällt unmittelbar beim ersten Hören von „Grief, Roses And Gasoline“ auf. Leidenschaftlich arrangierte Musik, in die alles hineingepackt wird, worauf das Trio Lust hat. In ihrem Sound finden sowohl die frühen Kings Of Leon, Franz Ferdinand oder auch Pearl Jam ihren Platz. Vergleiche zu Gruppen wie Hodja, Coogans Bluff und Odd Couple liegen da direkt auf der Hand.

Für „Grief, Roses And Gasoline“ haben Hathors ihren kräftigen Sound gemeinsam mit psychedelischen Momenten, Grunge-Elementen, Glam-Attitüde und brachialer Blues-Schlagseite ordentlich durchgemengt. Obendrauf wurde das Ganze noch durch eine einwandfreie Produktion abgerundet. Heraus gekommen ist ein anmutiger Genre-Mix. Stellenweise durchläuft die Platte eintönige Passagen, die beinahe in belanglose Alternative-Klangwelten abdriften, schafft es jedoch immer wieder sich elegant zu fangen und mit dreckigen Rock-Ausbrüchen zu überraschen.

Wohin die Reise geht

„Rock This Town“ klingt wie Soundgarden mit deutlich mehr Bombast und markanten Kreisch-Einlagen. „Disaster“ und „The Valley“ passen zwar ins Formatradio, sind jedoch keinesfalls herzlose Pseudo-Rock-Stücke. Ganz im Gegenteil. In jedem Ton steckt etwas Herzblut. In „Sleepwalker“ und „Give It Away (For Her)“ kommt die Leidenschaft der Platte kompromisslos zum Vorschein. „Grief, Roses & Gasoline“ vollführt gelegentlich den Drahtseilakt zwischen kreativer Auslebung und nebensächlicher Jammession, weiß aber stets überraschende Wendungen einzuschlagen. Vor allem die zahlreichen Details und Querverweise in die jüngere Rock-Geschichte sorgen dafür, dass sich die Platte den Spaß und ihre Unbekümmertheit bewahrt.

[Das Album ist hier erhältlich.*](#)

Und so hört sich das an:





Neckbreaker

Das unabhängige Musikmagazin

Aktuelle Seite: [Home](#) ▶ [Reviews](#) ▶ [CD-Reviews](#) ▶ [Hathors - Grief, Roses And Gasoline](#)

Hathors – Grief, Roses And Gasoline

Geschrieben von [Jochen](#) Kategorie: [CD-Reviews](#) Veröffentlicht: 20. Mai 2020



Es war eine Feuertaufe für mich. Der Bandname sagte mir im entferntesten etwas, mehr wusste ich aber mit HATHORS nicht anzufangen. Doch der nette Promoter meines Vertrauens legte mir diese Truppe ans Herz, also nahm ich die Herausforderung an. Und ich sollte es keine Sekunde bereuen. Hier gibt es nur eine Schublade zu vergeben: gute Musik.

Beim ersten Durchlauf fiel es mir noch schwer, dem Album „Grief, Roses And Gasoline“ etwas abzugewinnen. Wild, gut gelaunt, basslastige Mucke, wenig Verzerrung auf der Klampfe, Reibeisenstimme. Ob das noch was wird...doch mit jedem neuen Durchlauf brannten sich die CD mehr und mehr in meinen Player und die Songs in meinen Schädel. Mittlerweile begleitet die Platte den Teil meines Lebensabschnitts während der Quarantäne, von der auch HATHORS voll erwischt wurden. Vervielfältigung und Präsentation fielen den Einschränkungen wegen der Pandemie zum Opfer, verschoben sich oder wurden gänzlich gestrichen.

Auch wenn „Grief, Roses And Gasoline“ nicht das Debüt der Schweizer ist, hört und fühlt es sich aber nach Umbesetzung um Gitarrist und Frontmann Marc Bouffé so an. Mit der neuen Rhythmusgruppe wurde ebenso musikalisch neu verlegt, wenn auch auf altem Wurzelwerk aufgezogen.

HATHORS können wirklich alles. Endlich kann man mal eine Bandinfo komplett Wort für Wort unterschreiben. Bei aller Eigenständigkeit bedient das Trio jeden Freund von Rockmusik. Nach dem gut gelaunten Ohrwurmopener kommt schon eine leichte Brise FOO FIGHTERS auf. Dann geht es hüfttief mit DANKO JONES weiter und danach mit Grunge-Attitüden à la NIRVANA. „Rock This Town“ hat den Charme eines SPIDERGAWD-Songs, während es ZEKE-like vorangeht, und zwar immer nach vorne, dreckig und rotzig, auch mal mit Orgeleinspielungen, damit der Unterhaltungsfaktor nur ja nicht abreißt.

Die positiven Vibes brechen allerdings abrupt bei „Revolver“ ab. Meine Güte, was für ein Übersong, der mir beim Schreiben schon wieder einen Knoten in den Hals macht. Er handelt von einem Thema, das in unserer Gesellschaft trotz aller Präsenz gerne mal ausgeklammert oder gar verteufelt wird – Selbstmord. HATHORS gehen das Thema derart packend und emotional an, dass man sich direkt in den Täter hineinversetzen kann. Dabei klingt diese finale Lösung oder auch Erlösung derart befreiend und nahezu wunderschön, dass man nur denken kann „Es ist vorbei, jetzt geht es endlich besser“, wenn auch mit Tränen in den Augen. Bouffés Stimme schwebt über all dem und bohrt sich in Deinen ganzen Körper, der vor Apathie und Überwältigung erbebt. Der Schluss kann mit „Apathy“ aber wieder trösten und nimmt die positive Grundstimmung erneut auf. So geht eine Neuerfahrung zu Ende und hinterlässt ein großes Staunen.

Gerade durch den variablen Gesang durchläuft man auf „Grief, Roses And Gasoline“ eine wahre Berg- und Talfahrt der Gefühle, die dieses Album so hörenswert macht. Letztendlich ist es zwar Geschmackssache, aber für meinen Teil haben mir HATHORS mein Album 2020 schon vorgestellt. Wenn auch nicht jeder Song gleich zündet, so sollte man doch mehrmals hinhören, ich kann mich nur wiederholen und dieses Album dringend empfehlen. Danke Arne! (Jochen)

Bewertung:



Jochen



NECKBREAKER

Hathors

Grief, Roses & Gasoline



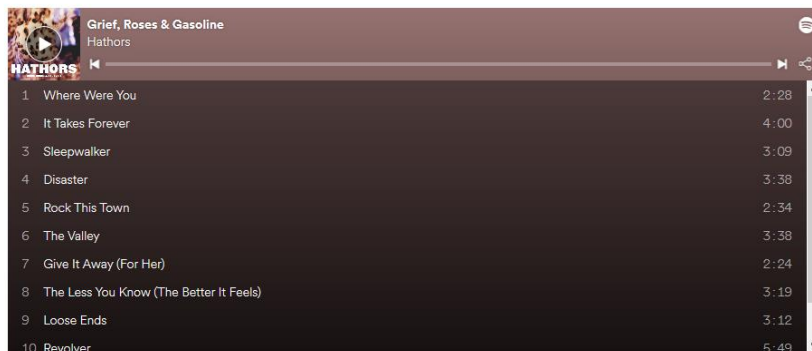
Von Tim Brüggemann, 25. Mai 2020

Where were you when everything fell apart? Na hier! Daheim und mit spitzen Ohren vor der neuen **Hathors**-Scheibe „Grief, Roses & Gasoline“. Die Band um Marc Bouffé präsentiert fast pünktlich zum 10-Jährigen einen Platte-gewordenen Reset-Knopf, der uns direkt in den Sound der 90er beamt. Das Trio aus Winterthur verneigt sich dabei mit seiner nunmehr vierten Platte vor den jungen Altmeistern der damaligen Rock-Bewegungen. Aber keine Angst, viel weniger Nirvana oder Pearl Jam als Meat Puppets, eine Prise Melvins, ja Hellacopters oder Millionaire sind auf dieser knackigen Song-Kollektion enthalten. „Grief, Roses & Gasoline“ erscheint dabei als drittes Album der Band in Folge bei der Berliner Qualitätsbude Noisolution.

Tja, auch der Lockdown geht an einer Band wie Hathors nicht spurlos vorbei, musste man auf ihr viertes Album noch ein wenig länger warten und auch auf die angedachte Tour zunächst einmal verzichten. Tränen hat man dennoch keine in den Augen, wenn sich das Trio hier auf das Wesentliche konzentriert und ihre Ursuppe aus Hardcore, Punk und Noiserock mit einem ordentlichen Brocken Grunge nachwürzt. Dabei kommt das Album selbstredend extrem catchy daher, die Hooks sitzen und dennoch wähnt man sich inmitten verschwitzter Rock-Söldner, bereit die Gräben einzureißen und die lange Matte durch den Dunst schnalzen zu lassen. Das ist Alternative-Rock auf Stufe 11 und Hathors reichen einem ein ölverschmiertes Röslein.

Die kratzige Stimme Bouffés tut dabei ihr Übriges, wenn Gitarre, Bass und Schlagzeug auf Zweihandvoll Songs vor allem durch Abwechslung und mit konkretem Songwriting glänzen. Insofern ist „Grief, Roses & Gasoline“ wahrhaftig ein Album alter Schule, klingt wie nur die 90er zu klingen vermochten und doch steht man fest im Hier und Jetzt. Charmante Rüpelhaftigkeit ist nur eins der Markenzeichen von Hathors, die hier eine Hommage an vermeidlich bessere Zeiten abliefern. Aber gerade in unsicheren Zeiten wie diesen, so sagt man, freut sich der Mensch über etwas Nostalgie und stöbert durch den Plattenkoffer. Warum also nicht was Taurisches entdecken und dennoch in Erinnerungen schwelgen?

Wer es angesichts der neuen erstklassigen Songs gar nicht mehr abwarten kann, die Band live zu sehen, der möge sich über die jüngst eingespielte **Quarantäne Session** der Band freuen.



NEOLYD



Hathors – Grief, Roses & Gasoline



VON RAPHAEL LUKAS GENOVESE AM 22. MAI 2020

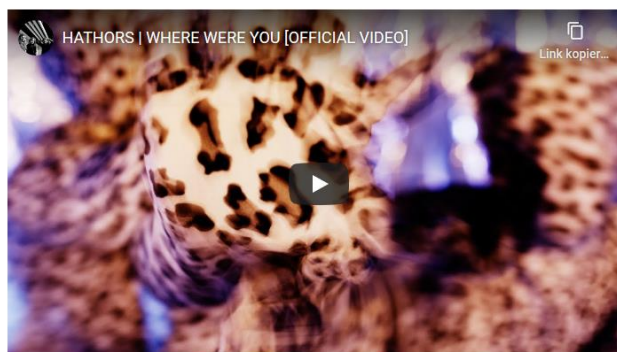
REVIEWS

(37:03, Vinyl/CD/Digital, Noisolution, 2020)

Die Hathors sind wieder da. Seit ihrem dritten Album "Panem et Circenses" hat sich bei der Band wohl einiges getan. Immerhin wird die diesjährige Veröffentlichung "Grief, Roses & Gasoline" als richtiggehender Neustart der Band behandelt. Und tatsächlich hat das Trio aus Winterthur auf seinem vierten Album einen neuen musikalischen Kurs eingeschlagen: weg vom Noise Rock und hin zu einer mächtig rollenden Mischung aus Grunge, Stoner Rock und Indie. Dass in der Vorbereitungsphase das Release Date noch flugs von Ende April auf Ende Mai verschoben wurde, kann die Vorfreude auf dieses schöne Stück wohl kaum gemindert haben. Erhältlich ist "Grief, Roses & Gasoline" wie auch schon bei vorigen Veröffentlichungen beim Berliner Label Noisolution.



Dass der Noise-Einschlag auf dem neuen Werk deutlich geringer ausfällt, heißt nicht, dass hier nicht ordentlich auf den Putz gehauen wird. Marco, Dominique und Marc geben nach wie vor gehörig Gas und lassen es mit lautem Fuzz ordentlich krachen. Dabei kommt eine sehr sympathische Garage-Rock-Stimmung rüber. Der raue und laute Gesang wiederum hat viel Ähnlichkeit mit einem Kurt Cobain zu "Bleach"-Zeiten. Und dann sind da wieder ganz andere Töne und Parts, die an britischen Indie Rock zur Jahrtausendwende erinnern. Abgerundet wird diese vielseitige musikalische Odyssee durch eine allgegenwärtige Stoner-Rock-Atmosphäre, die das Album volltönend und rauchig bestimmt.



Die Hathors präsentieren ein buntes, solides und lautes Bild. Melancholische Melodien, rasante Angriffe auf die Tanzbeine und ein sympathischer DIY Charme bringen viel Freude beim Hören. Ein bisschen könnte der Stoner Grunge auf "Grief, Roses & Gasoline" das verlorene Bindeglied zwischen Nirvana und Queens of the Stone Age darstellen. Und immer wenn es mal etwas zu harsch oder behäbig werden könnte, wird die Stimmung durch flotte Indie-Rock-Tanznummern wie 'Apathy' aufgelockert.

Die Neuerfindung der Hathors ist definitiv geglückt. Mit ihrem Stoner Grunge ist der Band ein gekonnter Spagat zwischen krachiger und leichtfüßiger Musik gelungen. Die Kohärenz zwischen den Songs könnte etwas fließender sein, aber abgesehen davon, ist "Grief, Roses & Gasoline" ein Top-Album.

Bewertung: 13/15 Punkten (RG 13, KR 11)

BETREUTES PROGGEN



Review: Hathors – Grief, Roses & Gasoline

 Veröffentlicht: Donnerstag, 21. Mai 2020 21:31 |  Geschrieben von Marc Debus | [Drucken](#) | [E-Mail](#) | Zugriffe: 105



Review: Hathors – Grief, Roses & Gasoline

(M.D.) Das dritte Album der Band, ist nach eigenen Angaben so frisch und ungebändigt, dass es auch das Debütalbum hätte gewesen sein können. Nun...wir werden sehen. Marc Bouffè ist das einzige Bandmitglied, was von den ersten beiden Scheiben der Kombo erhalten geblieben ist. Er hat die Band mit Dominique Destraz an den Drums und Marco Naef am Bass neu besetzt.

Das neue Line Up tut der Band gut. Die Scheibe kommt mit einem guten Sound, das John Goodmanson in Seattle gemixt hat, der auch Bands wie Wu-Tang Clan und Pavement bereits in den Fingern hatte. Zumindest ist die Band dem Grunge treu geblieben, was man direkt beim Titeltrack „Where Were You“ deutlich hören kann. Auch fast epische Stücke sind auf der Scheibe zu finden, so dass 5:49 Minuten lange Revolver, das einen düsteren Charme verspricht.

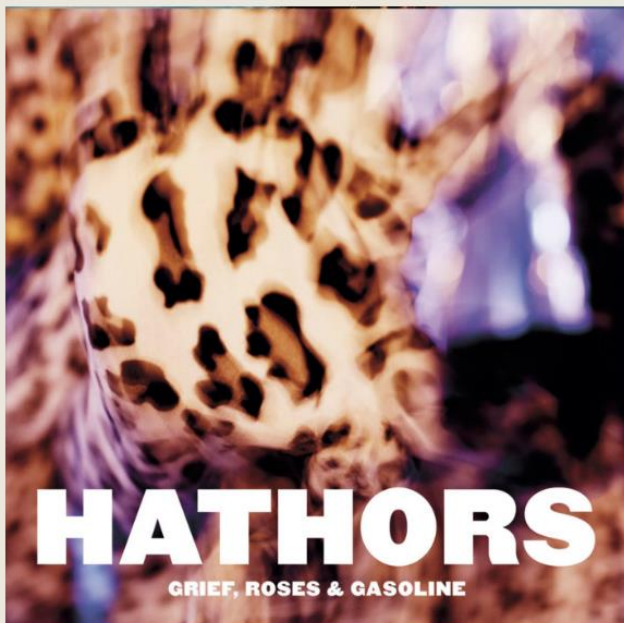
Alles in allem hat die Scheibe mehr pepp als die Vorgängeralben, zeigt aber in vielen Bereichen Ähnlichkeiten zu den Vorgängern, so dass man sagen kann das die Hathors zwar ihrem Stil treu geblieben sind, aber den Sound und die Vielseitigkeit deutlich gewonnen hat. Mit diesem Album von Noisolution ist zumindest allen Grunge Liebhabern bestens gedient

Promoport-Germany und Crossfire vergeben 8 von 10 Punkten.

PROMOPORTAL

Album der Woche: „Grief, Roses & Gasoline“ von Hathors

📅 25. Mai 2020 📁 Album der Woche



„Grief, Roses & Gasoline“ von Hathors

Hathors aus Winterthur Hard Rock City überraschen nicht nur mit einem markanten Line-Up-Wechsel sondern und vor allem mit äusserst abwechslungsreichen Kompositionen.

Das Album geht runter wie ein kaltes Bier. Aber eben eines, das gut ist und ganz viele Geschmacksnerven trifft. Und eines, von dem man gleich sofort noch eine Flasche öffnen möchte. Weil es lecker war. Weil es draussen in der Sonne schön ist.

„Grief, Roses & Gasoline“ hat zudem einen warmen, rockigen und natürlichen Sound, welcher das Hör-Erlebnis vervollständigt. Ein aussergewöhnliches Hathors-Album, das in einer aussergewöhnlichen Zeit herauskommt.

Ausgewählt von Omar Fra

[Website](#)

[Reinhören](#)

RADIO STADTFILTER

.:BLUEPRINT FANZINE:.

HATHORS – Grief, roses & gasoline

© 27. Mai 2020 👤 Simon-Dominik Otte 📁 Tonträger 💬 0



Fast 20 Jahre haben die HATHORS schon auf dem Buckel, in dieser langen Zeit können Dinge sich schon mal verändern. So ist's auch bei dem Trio aus Winterthur geschehen, dessen Mitgliedszahl sich zwar nicht, dafür aber die zugehörigen Namen geändert haben. Und mit der Umstrukturierung innerhalb der Band ging auch eine Umstrukturierung in Sachen Musik einher. Zwar knarzt es auch weiterhin an vielen Ecken, aber eher durch jugendlich klingenden Rockappeal als durch veraltete Scharniere. Ein punkig-grungiger Grundklang, der sich das Recht auf sein Dasein mehr als redlich verdient. Die HATHORS schreiben mittlerweile auch weichere, angenehmere Melodien, ohne dabei ihre Kraft und Wirkung einzubüßen. Es bleibt laut, es bleibt dreckig, aber es gibt auch die strahlend sauberen Ecken, die man gerne Mama beim nächsten Besuch zeigt, ehe man sich wieder in den Partykeller begibt, um Instrumente und Stimme im eigentlichen HATHORS-Sinne zu bearbeiten. Dadurch setzt die Band auch keinen Staub an, klingt wie neu geboren oder zumindest einmal durch das Wasser des Lebens gezogen. Bis die Klamotten davon wieder getrocknet sind, sollte dann auch das nächste Album draußen sein und wieder neue Seiten der HATHORS zeigen können. Es steht zu vermuten. Ein geglückter Neustart.

Bewertung: 7/10

BLUEPRINT



HATHORS - Grief, Roses & Gasoline
Label: Noisolution

Mit „Grief, Roses & Gasoline“ heißt es, wagen die Schweizer einen Neustart – kann ich nicht wirklich beurteilen, da ich das Schaffen von vorher leider nicht kenne. Das Teil klingt frisch und ungebündelt – Joah, das kann ich über weite Teile unterschreiben. Und soll wirken wie ein Debüt – Jain. HATHORS aus Winterthur mögen vielleicht eine Energie von Mittzwanzigern ausstrahlen, zeigen auf dem Material ihres vierten Werkes aber schon, dass sie bereits fast 20 Jahre unterwegs sind und auch wenn das paradox klingen mag, die Jungs vermischen hier jugendlichen Elan mit anständiger Erfahrung und Gefühl. Doch wie klingt das nun?

Auf jedenfall rocken die Herren schon mal ganz gut, doch irgendwie schwingt immer dieses ominöse „Post“ mit und so wird es gerne mal melancholisch, irgendwo mag man auch das Wort „Retro“ ob des ruppigen Sounds anbringen und so richtig will man das ganze sowieso nicht schubladiesieren. Außerdem herrschen hier auch gerne mal Gegensätze. Wo „Where Were You“ hemmungslos und frei von der Leber wegrockt, da holt einen „It Takes Forever“ mit Grunge-Tönen und viel Melancholie zurück auf den Boden der harten Welt. „Sleepwalker“ klingt dann nach kurzem Akustik-Intro wieder befreiter und positiver und dann bricht es Post-punkig aus Sänger Marc Bouffe, der kurz nach seinen kratzigen Ausrastern gleich wieder gemütlich „duduudiduu“ trällert, heraus.

HATHORS sind wirklich hungrig, das hört man dem Trio in jeder Sekunde an und zudem spürt man auch durch und durch, dass die Songs vor allem für die Bühne (oder aktuell dem Live-Stream aus der Garage) geschrieben und aufgenommen sind. Also laut aufdrehen, Sau rauslassen, aber gleichzeitig auch mal die Welt vergessen und in die Mucke von „Grief, Roses & Gasoline“ eintauchen!

www.facebook.com/hathorsnoise/

5.5 von 7 Punkten

Tracklist:

1. Where Were You
2. It Takes Forever
3. Sleepwalker
4. Disaster
5. Rock This Town
6. The Valley
7. Give It Away (For Her)
8. The Less You Know (The Better)
9. Loose Ends
10. Revolver
11. Apathy

Gesamtspielzeit:

CD-Bewertung

1 Stimme(n)

Durchschnitt: 7

[LESERCHARTS]

War diese Kritik hilfreich?

1 Stimme(n)

Durchschnitt: 7

EARSHOT

Hathors stellen neues Album „Grief, Roses & Gasoline“ vor

29. Mai 2020



Foto: Steve Gullick Photography

Das Grunge/Punk/Rock-Trio **Hathors** hat mit „Grief, Roses & Gasoline“ just ihr neues Album veröffentlicht. Die Band – die in der Schweiz in Winterthur beheimatet ist – hat zuletzt zu ihrem Song „Give It Away“ ein passendes Video veröffentlicht.

Auch Hathors mussten ihre anstehende Tour aufgrund der Corona-Krise verschieben und nutzen wie viele andere Bands die Zeit für eine Livesession, um sich und den Menschen die Zeit im positivsten Sinne zu vertreiben. Sowohl das offizielle Video als auch die komplette Session könnt Ihr Euch hier anschauen:

Video: Hathors – Give It Away



Hier erhältlich



Hathors – Grief, Roses & Gasoline
Release: 22. Mai 2020
Label: Noisolution

Erhältlich bei
amazon

Video: Hathors – Under Quarantine-Session



•• Tonträger-Review



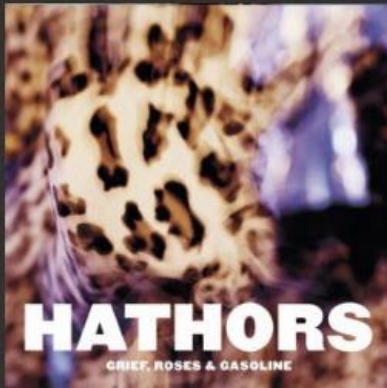
Hathors - Grief, Roses & Gasoline

Nois-O-Lution/Soulfood

Format: LP

Hathors sind wieder da! Wieder großartig, aber doch ein wenig anders. Irgendwie: wilder. Vielfältiger. Euphorischer. Aufregender. Ach komm, reden wir nicht groß, das Album ist es. So groß! "Grief, Roses & Gasoline" ist überragend gut, ist schmutzig, melodisch, intensiv, direkt, kraftvoll. Es ist Rock N Roll in so vielen Facetten und dabei immer, immer, immer gut. Wir schmeißen mal Monster Magnet, The Vines, Blackmail, Mudhoney, die Melvins und auch die Beatsteaks in den Ring.

Dabei beginnt das Album mit "Where Were You" noch eher britrockpunkig und gleichzeitig direkt ansteckend. Alles wippt, alles feiert, ich liebe diesen verdammten Song! Danach dann zocken sie das schleppende, das schwere und dabei verspielte und so, so, so schöne "It Takes Forever". Mit "Sleepwalker" spielen sie dann einen Song, den die Beatsteaks gerne geschrieben hätten und der eigentlich mal bei Rock am Ring gespielt werden sollte. Massenpogo, verdammt, was wäre das gut. So ein bisschen in die Grunge-Ecke hocken sie sich mit dem einfach nur gigantisch guten "Disaster", das einem dermaßen packt, drückt, ich liebe diesen verdammten Song! Und dieses verdammte Album noch viel mehr. Denn was die Hathors auch machen, es ist so... siehe oben. Und zwar alles! Der böse Soul-plus-Punkrock-Bastard "Rock This Town" genau wie ihre Version einer Ballade, die sie "Revolver" nennen, das locker-flockige, fast schon wippend-witzige "Apathy" wie das hymnische, ja, hymnische Monster namens "Loose Ends" und wie das ebenso hymnische, ja, hymnische Monster "Give It Away (For Her)" wie... alles. Echt!



Hathors

Grief, Roses & Gasoline

(Translation by Google)

CD-Review

Reviewdatum: 31.05.2020

Jahr: 2020

Stil: Alternative, Post Grunge

Spiellänge: 37:03

Produzent: Hathors

Links:

[Hathors Homepage](#)

[Hathors @ facebook](#)

Plattenfirma: **Noisolution**

Redakteur(e):

Ralf Stierlen

Titel

- | | |
|----------------------|---|
| 01. Where Were You | 07. Give It Away |
| 02. It Takes Forever | 08. The Less You Know (The Better It Feels) |
| 03. Sleepwalker | 09. Loose Ends |
| 04. Disaster | 10. Revolver |
| 05. Rock This Town | 11. Apathy |
| 06. The Valley | |

Musiker

Marc Bouffe

Marco Naef

Dominique Destrax

Instrument

Vocals & Guitar

Bass

Drums

Auch die HATHORS aus Winterthur wurden von der Corona-Pandemie ausgebremst. So erscheint ihr viertes Album „Grief, Roses & Gasoline“ einen guten Monat später als eigentlich geplant. Entsprechend der allgemeinen Situation ist es natürlich auch erst einmal unmöglich, die neuen Songs angemessen live abzufeiern, dabei hätten die das durchaus verdient. Denn das Schweizer Trio hat eine durchaus beachtliche Wandlung vom leicht sperrigen Noiseact zum wandlungsfähigen Kraftpaket, das zwischen Alternative, Post Grunge und Psychedelic Stoner pendelt, hingelegt.

Schon der Opener *Where Were You* grüßt als eingängiger, leicht angepinker Rocker, bevor *It Takes Forever* mit einem enorm lässigen Groove überzeugt, der aber auch die klangliche Vollfettstufe erreicht. Der Roadrunner Pop von *Sleepwalker* wird abgelöst durch *Disaster*, das wirkt, als wäre es in den 90ern in einem Proberaum in Seattle vergessen worden.

Nach dem kleinen Corehappen *Rock This Town* warten die HATHORS mit *The Valley* mit einem soliden Rocker auf, der (hoffentlich bald wieder) jeden kleinen Klub zwischen St. Gallen und Winterthur zum Kochen bringt. *Give It Away* ist schnell, hart und schräg, während *The Less You Know* gepflegten Alternativerock offeriert. Das an Stonerpunk gemahnende *Loose Ends* mündet in *Revolver*, das als düstere Americana-Anmutung beginnt und dann zum Refrain hin breitwandig auffährt. Zum Abschluss gibt es mit *Apathy* noch ein munter tanzbares Stückchen Indierock.

Den HATHORS gelingt auf ihrem neuen Album wirklich gut die Balance zwischen den Welten: nicht zu sperrig, um gut genug ins Ohr zu gehen, aber auch nicht zu glatt gebügelt, um in Beliebigkeit abzutauchen. Dafür sorgen schon die noch ordentlich vorhandenen Ecken und Kanten in der Performance, der Aufnahme und den Vocals von Marc Bouffe. Da kann man nur hoffen, dass die Drei aus Winterthur trotz des verspäteten Starts gut in die Spur kommen und die ihnen gebührende Beachtung für dieses überaus gelungene Album ernten dürfen.



Hathors (Ch), Asbest (Ch) | Sooma (Ch)

Hathors taufen ihre neue Platte «Grief, Roses and Gasoline». Gebührend und mit grossartigen Gästen: Asbest und Sooma.

Hathors 2020! Ein Neuanfang, der sich dermassen frisch und ungebändigt, wild und ungestüm anhört, dass es ein Debüt sein könnte und irgendwie auch ist. Eine neue, junge Band, die ohne grosse Pläne ihre Liebe, Wut und Abenteuerlust auf Band gebracht hat. Marc Bouffé ist weiterhin Gitarrist und Sänger, aber sonst hat man mit den alten Hathors so viel zu tun, wie Windows 10 mit Windows 2.0. Wie Motörhead mit Hawkwind oder wie die Foo Fighters mit Nirvana. Die zwei anderen sind Dominique Destraz, der auch an den Drums von Death Of A Cheerleader sitzt und Marco Naef am Bass, der einst bei den legendären Navel dabei war und noch mit seinem Alter Ego The Night Is Still Young durch die Clubszene und Presselandschaft wandert.

Hier geht's um Musik. „Grief, Roses and Gasoline“ ist ein fetter, böser Rock-Brocken in pinken Flokati eingewickelt. Eine Aneinanderreihung von Hits, Refrains und Melodien, dass jede Playlist hinfällig wird und „Repeat“ völlig ausreicht. Gemixt von John Goodmanson (Bikini Kill, Pavement, Wu-Tang Clan) in seinem Studio in Seattle. Ja genau, da war doch was... der Geist der legendären Stadt aus dem Nordwesten der USA quillt aus jeder Note. Dieselbe Energie und Wut, für die Seattle einst stand, bevor es zum MTV-Phänomen wurde. Nevermind, was für eine Freude dieses Album zu hören. Jetzt, hier, heute und laut.



COUCOU

HATHORS: „Grief, Roses & Gasoline“

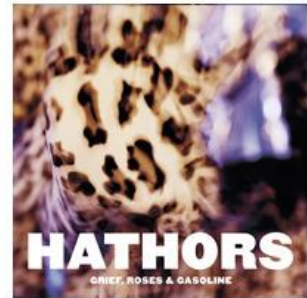
Die Herren **Marc Bouffè**, **Dominique Destraz** und **Marco Naef** haben sich 2011 zusammengetan und unter dem Namen **Hathors** begonnen zu musizieren. Nach 3 Alben sehnen sich die Herren nach einem Neustart, so heißt es zumindest seitens der Band. Ich selbst bin das erste Mal über die Truppe gestolpert und durfte mich somit mit dem am 22.05.20 veröffentlichten Album „Grief, Roses & Gasoline“ auseinandersetzen.

Der erste Song „Where were you“ startet etwas punk-rockig und bringt mit seiner „Nanana“-Passage schon hier einen guten Ansatzpunkt zum Mitsingen. Der Sound erinnert etwas an The Strokes, hat aber auch etwas von den Foo Fighters. „It takes forever“ zeigt sich als eine sehr groovige Nummer, welche von den Vocals her etwas an Stoner-Bands wie Kadavar erinnert, wenn auch der fette Bass-Fuzz dann schon fast etwas an Electric Wizard herankommt. „Sleepwalker“ bringt einen etwas ruhigeren Sound als die Tracks davor, gibt dann aber über die Zeit immer mehr Druck und eskaliert zum Ende hin immer mehr. „Disaster“ begrüßt einen mit nettem Gitarrenbuchsen-Gekrache und bringt auf einmal einen 90er-Sound wie man ihn eher aus der Grunge-Zeit kennt. Hier erinnern mich Hathors sehr stark an Band wie Life of Agony, aber auch an Soundgarden, speziell am Album „Superunknown“.

„Rock this town“ fährt dann wieder im Stil des ersten Songs weiter, wenn auch etwas rhythmisch verspielter und etwas härter. „The Valley“ hat mich im ersten Moment an Queens of the Stoneage erinnert, aber dann natürlich auch wieder an die Foo Fighters. Man kann sagen der Song entschleunigt etwas, bevor „Give it away (for her)“ mit seinem fetzigen Riffs wieder schön Schwung in die Sache bringt. „The less you know (the better)“ entschleunigt dann wieder und hat dann schon eher Pop-Punk-Elemente die man bei Good Charlotte auch findet. „Loose Ends“ startet mit einem richtig feinem Intro und liefert dann ein schon fast NY-Hardcore artiges Riff. Von den Vocals her wird man hier sehr stark an Alice in Chains erinnert, auch wenn die Riffwechsel etwas an die Melvins erinnern. „Revolver“ hat ab den ersten Moment einen Wester-artigen Touch und erinnert dadurch immens an die Alben „Load“ und „Reload“ von Metallica, wenn auch Kyuss hier angeführt werden könnte. Angeschlossen wird das Album mit dem eher leichtfüßigen „Apathy“ welches mit den Worten „Every I look there is Apathy“ das Album abschließt.

FAZIT: Der erste Song hörte sich für mich sehr durchschnittlich an, doch mit jedem weiteren Song wurden bei mir Assoziationen zu anderen Tracks hervorgerufen und ich kann nur sagen, dass dies immer gut ist, wenn ich bei neuen Songs gleich einen meiner alten Lieblingstracks zum Vergleich habe. Hathors wandern auf diesem Album mit einem durch die Rock und Punk Zeit zwischen 1980-2000 und bringen einem mit „Grief, Roses & Gasoline“ einige Facetten hervor, welche man schon ein Zeitchen nicht mehr gehört hat. Alles in allem kann ich zwar nicht beurteilen inwiefern es sich um einen Neustart handelt, doch es handelt sich hierbei definitiv um ein sehr feines Album das 9 von 10 Punkten verdient hat

--> Musikvideo: [HATHORS | WHERE WERE YOU](#)



9/10

Bewertung:

GENRE: Rock

TRACKLIST:

1. Where were you
2. It takes forever
3. Sleepwalker
4. Disaster
5. Rock this town
6. The Valley
7. Give it away (for her)
8. The less you know (the better)
9. Loose Ends
10. Revolver
11. Apathy

VÖ: 22.05.20

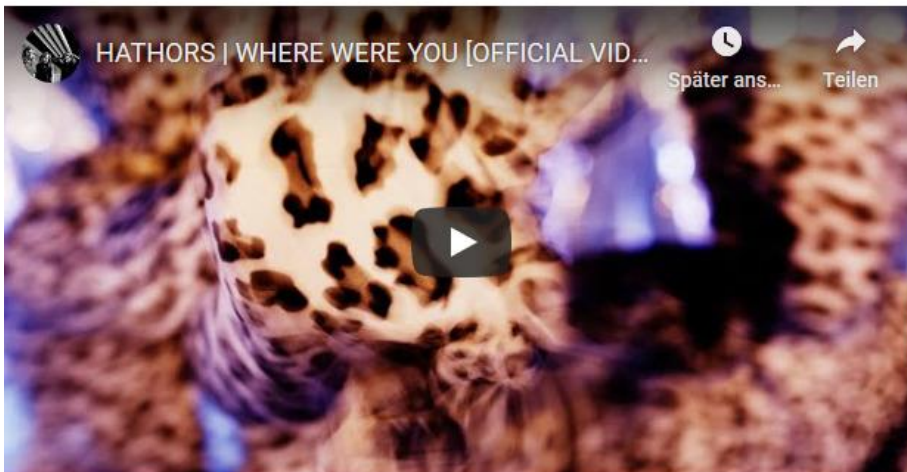
Format: CD / Vinyl / Digital

Label: Noisolution

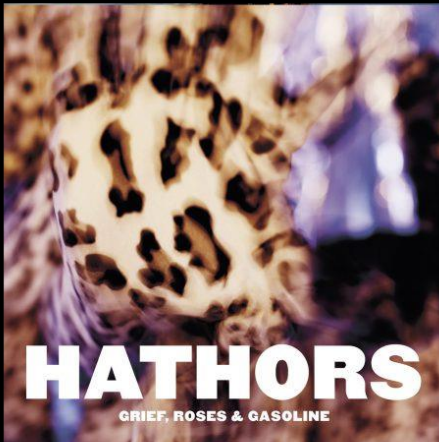
Vertrieb: Noisolution

Auf Tour im Norden: -

Rezensent: Gregor



NORDEVENTS



Grief, Roses & Gasoline

«Grief, Roses & Gasoline», ein feistes, ruppiges und zuckersüßes Stück Rock, Punk, Grunge.... Der unverkennbare **Hathors** Sound kratzt wie eh und je, ist aber neuerdings verpackt in neonfarbigen Plüsch – mit Schleife! Die Songs stehen wie das Hier und Jetzt. Wen interessieren Vergleiche und was gestern auf dem Plattenteller lag. Never mind the **Hathors**, here's the **Hathors**. Auflegen, laut drehen, mitsingen und die Welt vergessen.

Dass da noch viel mehr drin steckt, können wir später besprechen. Es geht um Musik. «Grief, Roses & Gasoline» ist eine Aneinanderreihung von Hits, Refrains und Melodien, dass jede Playlist hinfällig wird und Repeat völlig ausreicht. Gemixt von John Goodmanson (Bikini Kill, Pavement, Wu-Tang Clan) in einem Studio in Seattle... passt. Was für eine Freude, dieses Album zu hören. Jetzt, hier, heute und laut. Alles andere könnt ihr auf Wikipedia nachlesen.
(Presstext *Noisolution*)

Das komplette Album im Stream

| Track | Track Name | Duration |
|-------|-------------------------------|----------|
| 1 | Where Were You | 2:28 |
| 2 | It Takes Forever | 4:00 |
| 3 | Sleepwalker | 3:09 |
| 4 | Disaster | 3:38 |
| 5 | Rock This Town | 2:34 |
| 6 | The Valley | 3:38 |
| 7 | Give It Away (For Her) | 2:24 |
| 8 | The Less You Know (The Bet... | 3:19 |
| 9 | Loose Ends | 3:12 |
| 10 | Revolver | 5:49 |

Interview zum Album mit Sänger und Gitarrist Marc Bouffé

Video zur Single «Where Were You»



Video zur Single «Give It Away»





Gaesteliste.de



19. Juni um 14:52 - 🌐

Erst haben wir ihr neues [Noisolution](#) Album abgefeiert. Jetzt haben wir [Hathors](#) drei Fragen gestellt.

https://www.gaesteliste.de/news/show.html?&_nr=4413



GAESTELISTE

HATHORS

19.06.2020

Neulich. Im April. Hathors veröffentlichen ihr neues Album "Grief, Roses & Gasoline" und wir feiern es ab. "Es ist überragend gut, ist schmutzig, melodisch, intensiv, direkt, kraftvoll. Es ist Rock N Roll in so vielen Facetten und dabei immer, immer, immer gut. Wir schmeißen mal Monster Magnet, The Vines, Blackmail, Mudhoney, die Melvins und auch die Beatsteaks in den Ring" schrieben wir. Und: "Wieder großartig, aber doch ein wenig anders. Irgendwie: wilder. Vielfältiger. Euphorischer. Aufregender." Da muss man doch mal nachfragen. Haben wir getan.



Findet ihr "Grief, Roses & Gasoline" auch ein bisschen anders? Und wenn ja: was ist anders und worauf seid ihr ganz besonders stolz?

Ja auf jeden Fall. Auf diesem Album weht ein anderer, frischer und warmer Wind. Die Songs sind eingängiger und wollen mehr gefallen als auf vorherigen Alben. Auf "Grief, Roses & Gasoline" spielt eine komplett neue Band hinter Marc. Obwohl die Song Ideen von Marc kommen, ist der Einfluss der neuen Musiker deutlich zu hören. Dominique am Schlagzeug ist wie Marc auch Produzent, was sehr hilfreich für die Aufnahmen war und Simeon konnte als Muttersprachler bei den Texten viel mithelfen.

Es ist das erste Album, das ohne externe Produzenten aufgenommen wurde. Wir waren selbst die Produzenten und konnten alle Entscheide bezüglich Soundästhetik selbst treffen und sind sehr zufrieden mit dem Resultat. John Goodmanson, der auch schon Bands wie The Dirty Nill, Bikini Kill, Weezer, Nada Surf oder Sleater-Kinney produzierte, hat unsere Erwartungen ans Mixing übertroffen. Es hat mehrmals erwähnt, dass er anscheinend Spaß hatte mit unseren Songs zu arbeiten. Dies ist deutlich hörbar in den Mixes. Das Album klingt tatsächlich so, wie wir es uns vorgestellt haben. Das war in der Vergangenheit nicht immer der Fall. Umso besser ist das Gefühl jetzt. Das macht uns ein bisschen "stolz" oder eher glücklich und zufrieden.



Und was findet ihr mal so richtig scheiße an/auf dem Album?

Da wir alle Spielfehler mit dem Editing korrigiert haben, gibt es aktuell nichts was uns stört. Klar gibt es immer kleine Details, die man im Nachhinein anders aber nicht zwingend besser gemacht hätte. Teilweise spielen wir schon jetzt die Songs deutlich schneller oder langsamer bei den Proben und fragen uns, wie wir auf die jeweiligen Tempi gekommen sind. Es ist auch so, dass die Band während einer Album Produktion sehr viel lernt und heraus findet, wo die eigenen Schwächen liegen. Dieser Lernprozess muss aber stattfinden, damit man weiter kommt. Bei der nächsten Platte können wir dann das Gelernte umsetzen und uns über andere Fehler ärgern.

Hey, Corona, #StayAtHome, da hat man doch Zeit zum Songwriting - kommt also nächsten Frühling das neue Album?

Wir würden nächsten Frühling eigentlich lieber touren. Leider heißt #StayAtHome auch #EmptyBankAccount. Da wir wegen der Covid-19 Situation mit diesem Release noch keine Shows spielen konnten, geht uns das Geld aus. Auch wenn wir vieles selbst produzieren können, fallen immer hohe Kosten an. Wir hoffen, dass wir die abgesagte Release Tour im nächsten halben Jahr nachholen können und die daraus folgenden Einnahmen unser nächstes Album finanzieren. Falls die Klubs in einem Jahr noch immer geschlossen sind, müssen wir uns andere Wege ausdenken. An Ideen für Songs liegt es bestimmt nicht. Marc schreibt aktuell an neuen Liedern, wofür im Sommer Demo Sessions geplant sind. Stay tuned!



TRACKS

TRACKS MAGAZIN

HATHORS GRIEF, ROSES & GASOLINE

24/09/2020 Roebi Swiss Sounds 0

AVRIOS
Fuhrparkoptimierung 2020

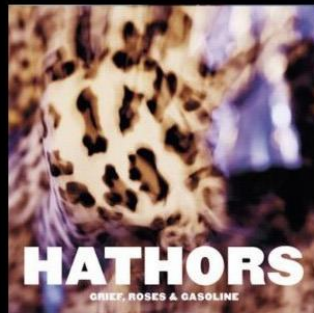
WEITERE INFOS



Tweet

Gefällt mir 4

Teilen



HATHORS

Grief, Roses & Gasoline
Noisolution

Das dritte Werk der Hathors nach «Panem Et Circenses» (2017) streckt sich weit. Manchmal meint man, dass Winterthurer Trio suche bewusst die Ränder, die Extreme. Der Auftakt «Where Were You» läuft noch in vertrauten Bahnen von Grunge und Punk. Bloss die poppigen Harmonien lassen aufhorchen. «It Takes Forever» ist dann so poppig wie nie zuvor. Dafür klingt «Rock This Town» beinahe wie übler Death-Metal. Sänger Marc Bouffé singt wie eine abgestochene Sau. Entschuldigung für meine Wortwahl. «The Valley», ein Song weiter, würde auch den Foo Fighters zu Ehre gereichen. Stadium-Grunge, oh yeah.

In «Give It Away» strapaziert Marc Bouffé seine Stimme erneut. «The Less You Know (The Better It Feels)» ist erneut eine Hinwendung in Richtung Foo Fighters. «Loose Ends» ist knarzige Schwere, grungig, praktisch und gut. Der längste Song «Revolver» (5:50) klingt nachdenklich und zuweilen übersteuert, fiebrig rau. Und zum Abschluss wird es trotz des Titels «Apathy» noch einmal ziemlich poppig. Oh Yeah!

| Grief, Roses & Gasoline | | |
|-------------------------|-------------------------------|------|
| Hathors | | |
| 1 | Where Were You | 2:28 |
| 2 | It Takes Forever | 4:00 |
| 3 | Sleepwalker | 3:09 |
| 4 | Disaster | 3:38 |
| 5 | Rock This Town | 2:34 |
| 6 | The Valley | 3:38 |
| 7 | Give It Away (For Her) | 2:24 |
| 8 | The Less You Know (The Bet... | 3:19 |
| 9 | Loose Ends | 3:12 |
| 10 | Revolver | 5:49 |

TRACKS

RADIO



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|--------------------------|-------|-------------|--------------|
| Hertz 87.9 // "Rotation" | Local | Bielefeld | Veronika |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|-----------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Where were you? | 5 | KW10 | |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|--------------------------------|-------|-------------|--------------|
| Radio Stadtfiler // "Rotation" | Local | Winterthur | Omar |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|--------------------------------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Full Album <i>Album der Woche</i> | 2 | KW22 | |

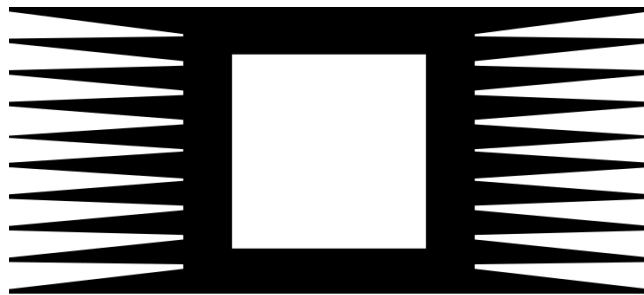
| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|--------------------------------|-------|-------------|--------------|
| Radio Stadtfiler // "Rotation" | Local | Winterthur | Julia |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|-----------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Where were you? | 5 | KW11 | |

SRF

| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|----------------------|--------|-------------|--------------|
| SRF // "Rockspezial" | Public | Schweiz | Dominic |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|--------------------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Where were you? | | | 04.03.2020 |
| Sleepwalker | | | 19.02.2020 |
| Where Were You | | | 18.03.2020 |
| Where Were You | | | 01.04.2020 |
| Where Were You | | | 03.04.2020 |
| The Valley + Ankündigung | | | 29.04.2020 |
| The Valley | | | 06.05.2020 |
| Rock This Town | | | 13.05.2020 |
| The Valley | | | 13.05.2020 |
| <i>Interview</i> | | | 03.06.2020 |
| The Valley | | | 27.05.2020 |
| The Valley | | | 10.06.2020 |



ORANGE 94.0

| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|-----------------------------|-------|-------------|--------------|
| Orange 94.0 // "Musikbeisl" | Local | Wien | Andy |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|-----------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Where were you? | | | 10.03.2020 |
| Where Were You? | | | 18.04.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|------------------------|-------|-------------|--------------|
| FM4 // "House Of Pain" | Local | Wien | Medina |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|--------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Give It Away | | | 20.05.2020 |
| Revolver | | | 20.05.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|-------------------|-------|-------------|--------------|
| Radio Z // "ZOSH" | Local | Nürnberg | Seb |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|-------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Sleepwalker | | | 10.06.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|--------------------------------|-------|-------------|--------------|
| Ems Vechte Welle // "Rockwerk" | Local | Münster | Andreas |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|------------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| The Valley | | | 24.04.2020 |
| Where Were You | | | 16.04.2020 |
| It Takes Forever | | | 05.06.2020 |

| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|---------------------------------|-------|-------------|--------------|
| Ems Vechte Welle // "Retro Jam" | Local | Münster | Stephan |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|-------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Sleepwalker | | | 14.05.2020 |

| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|----------------------------------|-------|-------------|--------------|
| Ems Vechte Welle // "Roundabout" | Local | Münster | Ludwig |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|----------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Where Were You | | | 18.05.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|-------------------------------|------------|--------------------|--------------|
| RBB Fritz // "Stahlwerk Rock" | Öffentlich | Berlin/Brandenburg | Jan |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|----------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| The Valley | | | 16.04.2020 |
| Where Were You | | | 19.03.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|--------------------------------------|-------|-------------|--------------|
| Radio Rüsselsheim // "High Fidelity" | Local | Mainz | Thomas |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|-------------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| The Valley | | | 20.04.2020 |
| The Valley | | | 25.05.2020 |
| The Less You Know | | | 25.05.2020 |
| It Takes Forever | | | 25.05.2020 |
| Loose Ends | | | 25.05.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|---------------------------|-------|-------------|--------------|
| Os Radio // "The Outback" | Local | Osnabrück | Michael |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|-------------------------------|------------------------------|-----------------------------------|--------------------------|
| Where were you? The Valley | | | 18.02.2020 31.03.2020 |
| Where Were You Sleepwalker | | | 19.05.2020 19.05.2020 |
| The Valley | | | 19,05,2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|--|-------|-------------|--------------|
| Rautemusik Rock // "Rock For The Ages" | Local | Bayern | Carsten |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|-------------------------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Where were you? +Interview | | | 28.04.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|------------------------------|-------|-------------|--------------|
| Alex Berlin // "SzeneSounds" | Local | Berlin | Thomas |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|---------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Rock The Town | | | 08.05.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|-----------------------|-------|-------------|--------------|
| Kanal k // "Rotation" | Local | Aarau | Patrick |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| The Valley | | 20-22 | |

| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|-----------------------|-------|-------------|--------------|
| Kanal k // "Hardware" | Local | Aarau | Manuel |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| The Valley | | | 17.06.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|---------------------------|-------|--------------|--------------|
| Radio Rasa // "Bloodymir" | Local | Schaffhausen | Holger |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| The Valley | | | 23.04.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|--------------------------|-------|-------------|--------------|
| Kiel FM // "Rockstation" | Local | Kiel | Alex |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| The Valley | | | 30.04.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|---------------------------|-------|-------------|--------------|
| Radio Lohro // "Rotation" | Local | Rostock | Alex |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|----------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Where Were You | 2 | 20- | |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|---------------------------|-------|-------------|--------------|
| Radio Mainz // "Rotation" | Local | Mainz | Thorsten |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|----------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Where Were You | | 20- | |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|------------------------|-------|-------------|--------------|
| CT // "Rockaway Beach" | Local | Bochum | Christoph |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|-------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Sleepwalker | | | 07.05.2020 |

| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|------------------------|-------|-------------|--------------|
| CT // "This Is A Call" | Local | Bochum | Max |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|----------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Sleepwalker | | | 02.06.2020 |
| Rock This Town | | | 02.06.2020 |

QUEERBEET das alternative musikmagazin

| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|----------------------------|-------|-------------|--------------|
| Oldenburg 1 // "Queerbeet" | Local | Oldenburg | Torsten |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|----------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Where Were You | | | 11.05.2020 |
| The Valley | | | 11.05.2020 |

ANTENNE MÜNSTER

95.4 MHz 

| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|-------------------------------------|-------|-------------|--------------|
| Antenne Münster // "London Calling" | Local | Münster | Achim |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|-------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Sleepwalker | | | 21.05.2020 |

max neo

106.5 & ddb+ 10c

| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|---------------------------|-------|-------------|--------------|
| Max neo // "CD des Tages" | Local | Nürnberg | Martin |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|--------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| CD des Tages | Handeinsatz | | 28.05.2020 |

WW Freies Radio
 Wüste Welle 96.6

| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|---------------------------------|-------|-------------|--------------|
| Wüste Welle // "Schräge Stunde" | Local | Stuttgart | Steven |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|--------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Give It Away | | | 02.06.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|---------------------------------|-------|-------------|--------------|
| Wüste Welle // "Musikoffensive" | Local | Reutlingen | Rod |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|----------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Where Were You | | | 01.06.2020 |
| The Valley | | | 04.05.2020 |

Byte^{FM}

| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|--|--------|-------------|--------------|
| Byte FM // "Die Welt Ist Eine Scheibe" | Online | WW | Götz |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|----------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Where Were You | | | 02.06.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|------------------------------|-------|-------------|--------------|
| RheinWelle // "Kopf & Bauch" | local | Mainz | Horst |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Revolver | | | 13.06.2020 |
| Loose Ends | | | 22.08.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|--------------------------------|-------|-------------|--------------|
| Bermuda Funk // "Ohrenschmaus" | local | Mannheim | Alexander |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| The Valley | | | 16.06.2020 |

| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|--------------------------------|-------|-------------|--------------|
| Bermuda Funk // "fastandquiet" | local | Mannheim | Alexander |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|------------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| It takes forever | | | 31.07.2020 |
| It Takes Forever | | | 04.08.2020 |
| Disaster | | | 31.07.2020 |
| Disaster | | | 04.08.2020 |



| RADIO / SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|-----------------------------------|--------|-------------|--------------|
| Grooove Station / "Label Special" | Online | WW | Thomas |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|----------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Where Were You | | | 14.06.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|--------------------------|-------|-------------|--------------|
| Radio X // "Bolders Mag" | Local | Basel | Markus |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|-------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Sleepwalker | | | 13.06.2020 |
| Sleepwalker | | | 11.07.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|---------------------------|--------|-------------|--------------|
| Rockstation // "Rotation" | Online | Ww | Günter |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|----------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Where Were You | | 22 | |
| Rock This Town | | 22 | |
| Rock This Town | | 27 | |

WIR hören und sehen genauer hin



| RADIO / SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|-----------------------------|-------|-------------|--------------|
| Radio Lübeck / "Radioaktiv" | Local | Lübeck | Sven |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|-------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Album | Handeinsatz | 23- | |

Radio Enzian

Dein Powersender aus dem Alpenland

| RADIO / SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|---------------------------|--------|-------------|--------------|
| Radio Enzian / "Rotation" | Online | WW | Sven |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|-------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| Album | Handeinsatz | 23- | |



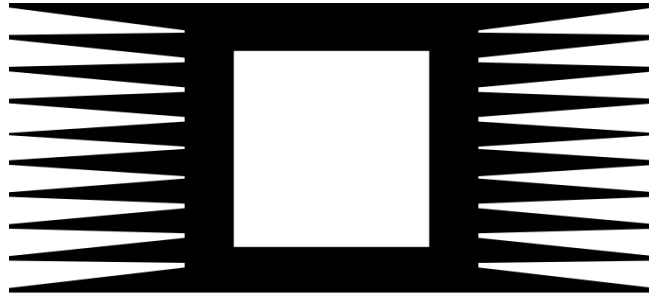
| RADIO / SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|-------------------------|-------|-------------|--------------|
| Radio Jade / "Blizzard" | Lokal | Oldenburg | Ralf |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| The Valley | | | 19.06.2020 |



| RADIO // SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|--------------------------------|-------|--------------|--------------|
| Okerwelle // "Frühstückswelle" | Local | Braunschweig | Andreas |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| The Valley | | | 05.07.2020 |



ORANGE94.0

| RADIO / SHOW | TYPE | CITY / AREA | DJ / CONTACT |
|----------------------------------|-------|-------------|--------------|
| Orange 94.0 / "Solidarity Union" | Lokal | Wien | Andy |

| SONG | ROTATION (plays per week) | START – END KW (calendar week) | SINGLE PLAYS (Date) |
|------------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| It Takes Forever | | | 30.05.2020 |